

HANDWERK 2025

18. September 2025



**TAG DES
HANDWERKS**
20.09.2025

**ZUKUNFT BAUEN.
WEGE GEHEN.
AZUBIS ERZÄHLEN**

DURCHSTARTEN
Zukunft ist jetzt

AUSBILDUNG
Das passt: Menschlich.
Beruflich. Perspektivisch.

KREISHANDWERKERSCHAFT ELBE-WESER – WIR SIND DAS HANDWERK IN DER REGION

Handwerk mit Zukunft – gemeinsam erfolgreich



Wir sind die Stimme des Handwerks in der Region – und setzen uns täglich dafür ein, dass unsere Betriebe stark bleiben, Nachwuchs finden und sich auf das konzentrieren können, was sie am besten können: richtig gutes Handwerk.

Die Kreishandwerkerschaft Elbe-Weser ist mehr als nur ein Dachverband: Mit 43 Innungen und über 40 Prüfungsausschüssen zwischen Cuxhaven und Verden gestalten wir aktiv das Handwerk in der Region. Wir organisieren Gesellenprüfungen, begleiten Auszubildende auf dem Weg zum Berufsabschluss und stärken das Miteinander im Handwerk.

Wir beraten.

Wir begleiten. Wir handeln.

Ob Betriebsgründung, Nachfolge

oder der nächste große Schritt: Wir unterstützen Handwerksbetriebe mit individueller Beratung – praxisnah, lösungsorientiert und vertraulich. Wenn Kunden nicht zahlen, hilft unser Inkassoservice schnell und effizient.

**Stark in Arbeitsrecht
und Tariffragen**

Als Ansprechpartner Nummer eins im Arbeitsrecht stehen wir unseren Mitgliedsbetrieben bei allen Fragen zur Seite – von der Einstellung bis zur Kündigung. Auch bei Tarifauskünften sorgen wir für Klarheit. Wir sind vor Ort. Unsere Geschäftsstelle in der Deichstraße 13a in Cuxhaven ist für das Handwerk im Landkreis der Dreh- und Angelpunkt. Dr. Jan-Peter Halves, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Elbe-Weser.

Individuelle Unterstützung bei der Berufswahl im Handwerk

Viele Jugendliche denken, dass nur Büro- oder IT-Jobs eine sichere Zukunft versprechen. Doch das Handwerk ist mindestens genauso stark – und oft viel spannender: Es bietet nicht nur krisensichere Jobs, sondern auch beste Chancen auf Selbstständigkeit und ein attraktives Einkommen. Dr. Jan-Peter Halves, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Elbe-Weser, sagt dazu: „Im Handwerk kann man wirklich sein, wer man sein möchte. Nach einer Ausbildung gibt es viele Wege: als Geselle oder

Gesellin im Beruf bleiben, den Meister machen oder sogar mit einem eigenen Betrieb durchstarten. Handwerksberufe stehen für Vielfalt, Sicherheit und starke Karrierechancen.“

130 Berufe – und die Qual der Wahl: Ob Bäckerin, Optiker, Tischlerin oder Zimmerer – im Handwerk gibt es rund 130 verschiedene Ausbildungsberufe. Da fällt es schwer, den Überblick zu behalten. Genau hier kommt Juliane Hermes ins Spiel. Sie ist bei der Kreishandwerkerschaft Elbe-Weser für das Programm „Passgenaue Besetzung“

zuständig und unterstützt Jugendliche dabei, den passenden Ausbildungsplatz zu finden.

Direkter Draht zu Betrieben

Juliane Hermes arbeitet eng mit kleinen und mittelständischen Betrieben zusammen und vermittelt den Kontakt zu offenen Lehrstellen. „Ich helfe zum Beispiel dabei, die eigenen Stärken zu erkennen oder Bewerbungsunterlagen zu optimieren. Und wenn ein Betrieb schon alle Plätze vergeben hat, übernehme ich auch mal die Absage – so bleibt die Enttäuschung kleiner“, erklärt sie.

wendig. Jugendliche profitieren von ihrem Netzwerk, wertvollen Tipps und direkten Kontakten zu Betrieben. Eine super Gelegenheit bietet die Ausbildungsmesse „Flagge zeigen“ am 7. Und 8. Oktober 2025 in der Berufsschule Cuxhaven.

Das Beste: Alles kostenlos!

Das Beratungsangebot der Kreishandwerkerschaft ist komplett kostenlos und bietet Schülerinnen und Schülern eine echte Chance, die eigenen Perspektiven zu erweitern und den Einstieg ins Berufsleben selbstbewusst anzugehen.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:	Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG Kaemmererplatz 2 • 27472 Cuxhaven • www.cnv-medien.de
Geschäftsführer:	Ralf Drossner
Verantw. Redaktion:	Joachim Tonn
Leitung Vermarktung:	Lars Duderstadt, Ulrike von Holten (stellv.)
Anzeigenverkauf:	Chiara Böwing, +49 (4721) 585365, CBoewing@cuxonline.de
Fotos:	AdobeStock/Monkey Business Kreishandwerkerschaft, Joachim Tonn
Satz:	Page Pro Media GmbH, www.pagepro-media.de.de
Druck:	Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven
Auflage:	11.725 Exemplare • © 2025 Alle Rechte beim Verlag

Vernetzt und mittendrin

Dank der Zusammenarbeit mit Schulen, Verbänden und Arbeitsagenturen kennt Hermes die Ausbildungslandschaft in der Region in- und aus-

Kontakt zu Juliane Hermes

Telefon: 04281/99 90 515
Mobil: 01522 132 22 10
E-Mail: hermes@handwerk-elbeweser.de

DIE GESCHÄFTSSTELLE DER KREISHANDWERKERSCHAFT ELBE-WESER:

Deichstraße 13 • Cuxhaven
Telefon: 04721-38061 • E-Mail: info@handwerk-elbeweser.de

30 Meter Zaun – ein Projekt mit Verantwortung

Tim Szychowiak (1. Lehrjahr) startet als Metallbauer in der Metallbau-Werkstatt von Christian Ahl in Otterndorf

MIT 17 JAHREN BEGINNT FÜR IHN EIN NEUER LEBENSABSCHNITT: DIE AUSBILDUNG IM HANDWERK. ZWISCHEN FUNKENFLUG, SCHWEREN WERKZEUGEN UND VIEL TEAMGEIST LERNT ER SCHRITT FÜR SCHRITT, VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN – UND ENTDECKT, DASS METALLBAU WEIT MEHR IST ALS NUR HARTE ARBEIT.

Ein kühler Morgen in Otterndorf

Im Garten eines Einfamilienhauses in der Schleusenstraße herrscht konzentrierte Betriebsamkeit. Zwischen Werkzeugen und Bauteilen steht Tim Szychowiak. Heute beginnt ein Projekt, das nicht nur Muskelkraft, sondern auch Präzision erfordert: Ein 30 Meter langer Zaun soll gesetzt werden. „Zuerst müssen die Pfosten einbetoniert werden“, erklärt Ausbilder Michael Hinck und wirft einen prüfenden Blick auf seine Schützlinge. Neben Tim ist auch Lars Seuffert, Auszubildender im dritten Lehrjahr, mit dabei.

Die Rollen sind klar verteilt. Sven Ehlbeck, kurz vor seiner Gesellenprüfung, koordiniert die Arbeiten. Mit sicherem Griff setzt Tim den Bohrer an. Zentimeter für Zentimeter frisst sich die Maschine in den Boden. Jeder Schlag, jede Bewegung sitzt – fast so, als hätte er nie etwas anderes gemacht. Lars nickt anerkennend und übernimmt den nächsten Handgriff.

Dieses Projekt ist mehr als nur eine Übung. Es ist ein Stück gelebte Verantwortung. Für die Auszubildenden bedeutet es, das eigene Können unter Beweis zu stellen und gleichzeitig voneinander zu lernen. „Hier zählt Teamarbeit. Jeder Handgriff baut auf dem anderen auf“, betont Hinck. Während die ersten Pfosten im Beton aushärten, wird klar: Der Zaun steht am Ende nicht nur für solide Handwerkskunst – sondern auch für den gemeinsamen Weg der Azubis ins Berufsleben.



Tim Szychowiak



Tim – ein Azubi mit Herzblut

Tim ist 17 Jahre alt und kommt aus Neuhaus/Oste. Mit E-Scooter oder Auto fährt er zur Werkstatt, in seiner Freizeit steht er als Torwart beim SG Am Dobrock im Kasten. Doch seine wahre Leidenschaft findet er im Metallbau: „Ich habe mich schon immer fürs Handwerk interessiert. Mein Opa war Schweißer – ich wollte einfach wissen, wie das ist“, erzählt er.

Schon ein zweiwöchiges Praktikum während der Berufsfachschule Metall überzeugte ihn: „Ich konnte erstaunlich viel selbst machen. Es war alles andere als langweilig.“ Seitdem ist er mit Begeisterung dabei. Hier wird klar: Metallbau fordert nicht nur Kraft, sondern auch Köpfchen, Präzision und Kreativität.

„Handwerk hat viel mit Köpfchen zu tun – und Herz“

Tim liebt es, Pfosten millimetergenau auszurichten und Zaunelemente passgenau zu montieren.

„Handwerk hat ziemlich viel mit dem Kopf zu tun“, sagt er. Denn beim Zaunbau merkt man schnell: Jeder Pfosten muss exakt sitzen, jede Verbindung stimmen – sonst passt am Ende nichts zusammen. Neben körperlicher Fitness und Teamfähigkeit sind deshalb Feinmotorik, Aufmerksamkeit und schnelles Mitdenken unverzichtbar. Jeder Schritt zählt. Und: Herzblut gehört immer dazu.

Eine Werkstatt wie eine Familie

„Vom Schweißen bis zur Reparatur eines Rasenmähers – alles ist dabei“, sagt Chef Michael Hinck. Zehn Menschen arbeiten in der

Werkstatt von Christian Ahl, jeder kennt jeden. Jedes Jahr wird ein Auszubildender eingestellt, sorgfältig begleitet und in den Arbeitsalltag eingebunden. Die Atmosphäre ist familiär – hier wächst man nicht nur ins Handwerk, sondern auch in ein Team hinein.

Blick nach vorn

Für Sven Ehlbeck steht bald die Gesellenprüfung an. Er plant, im Betrieb zu bleiben. Tim hat seine Ausbildung gerade erst begonnen, doch für ihn ist schon jetzt klar: Metallbau ist mehr als ein Beruf. Es ist Herausforderung, Teamarbeit – und Leidenschaft.

CHRISTIAN AHL Metallhandwerk
Inh. Michael Hinck

Süderwisch 2a • 21762 Otterndorf
Telefon (0 47 51) 21 91 • Fax (0 47 51) 58 67
christian.ahl@t-online.de

• METALLBAU
• MOTORGERÄTE
• LANDMASCHINEN

solo
by AL-KO



Claas Gerkens

Kabel, Power, Zukunft- Azubi Claas Gerkens packt an




SCHRÖDER
 Elektrotechnik
 Hauptstraße 8, 21769 Hollneth-Langeln
 schroeder-langeln@t-online.de
 Telefon: 0 47 69 - 93 93 - 0, Telefax: 0 47 69 - 93 93 - 20




ELEKTRO - HEIZUNG - SANITÄR
Uhtenwoldt GmbH
 Oberndorf-Wingst



ELEKTRO . HEIZUNG . SANITÄR . KLEMPNEREI
SOLAR . GAS- UND ÖLFEUERUNGS-KUNDENDIENST
Telefon 0 47 72 / 3 58, Notdienst: 01 71 - 4 59 15 84

Elektriker (m/w/d)
in Vollzeit, flexible Arbeitszeiten, gesucht – ab sofort!
 Strom ist dein Element? Dann komm zu uns!
 Die Heitsch GmbH sucht Verstärkung!
 Wir bieten dir ein super Betriebsklima,
 tolle Kollegen und viele Benefits,
 die deinen Job noch besser machen.
Interesse? Dann schick uns deine Bewerbung an:
 ✉ meinneuerjob@heitsch.gmbh


 Hohe Lieth 11
 27478 Cuxhaven
 Oder einfach anrufen!
 ☎ 0 47 23 / 30 76

Sandmeyer
 Elektro- & Gebäudetechnik

**Ihr Partner für
Speicher- & Photovoltaikanlagen**

- Photovoltaikanlagen / Energiespeicher
- für Einfamilienhäuser
- für Gewerbe & Landwirtschaft
- für Industrie & Lagerhallen
- PV-Freiflächenanlagen
- Agri-PV
- Großspeicherkraftwerke
- Individuelle Pachtmodelle



Lassen Sie sich unverbindlich beraten!

☎ 04777-800120 www.cux-solar.de

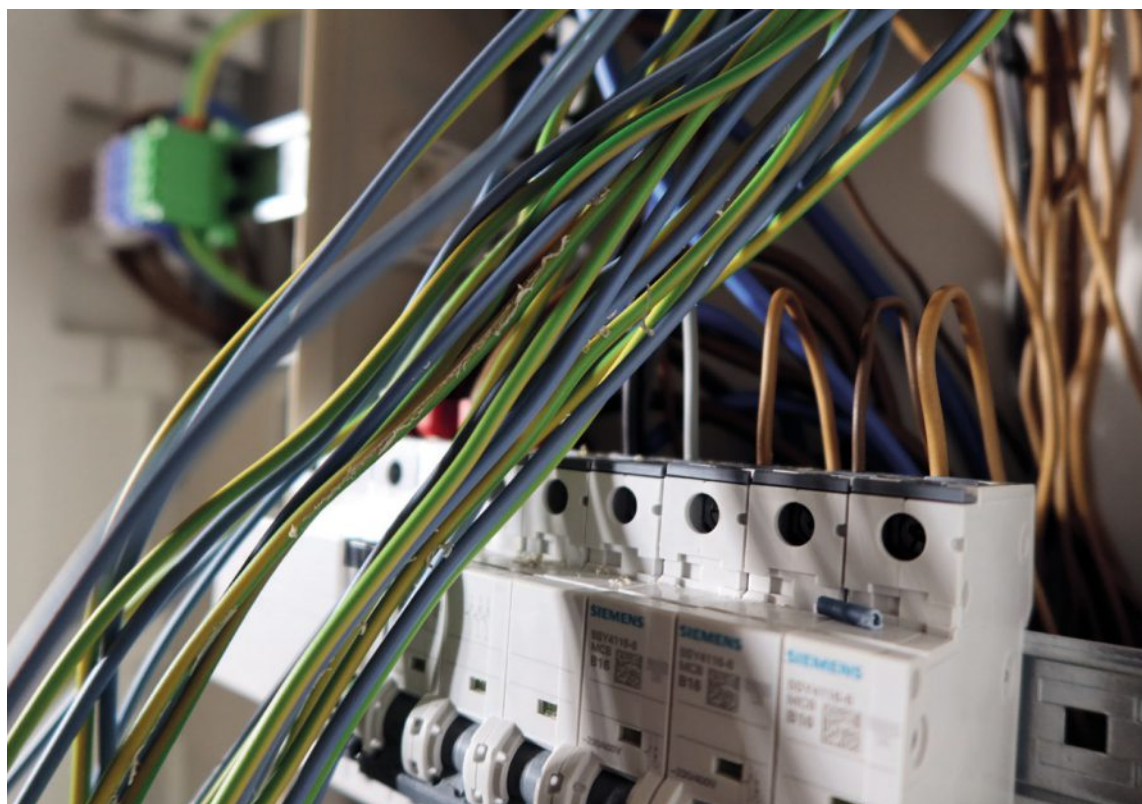


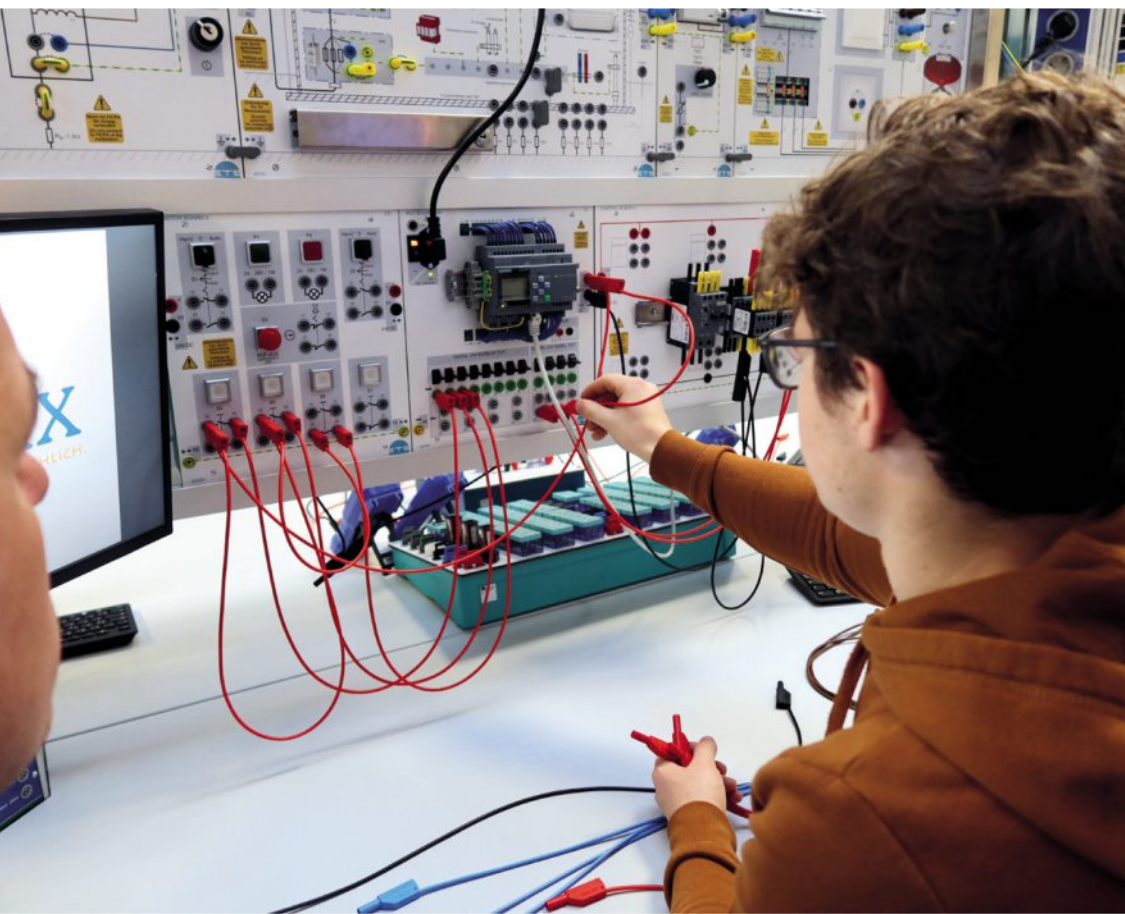
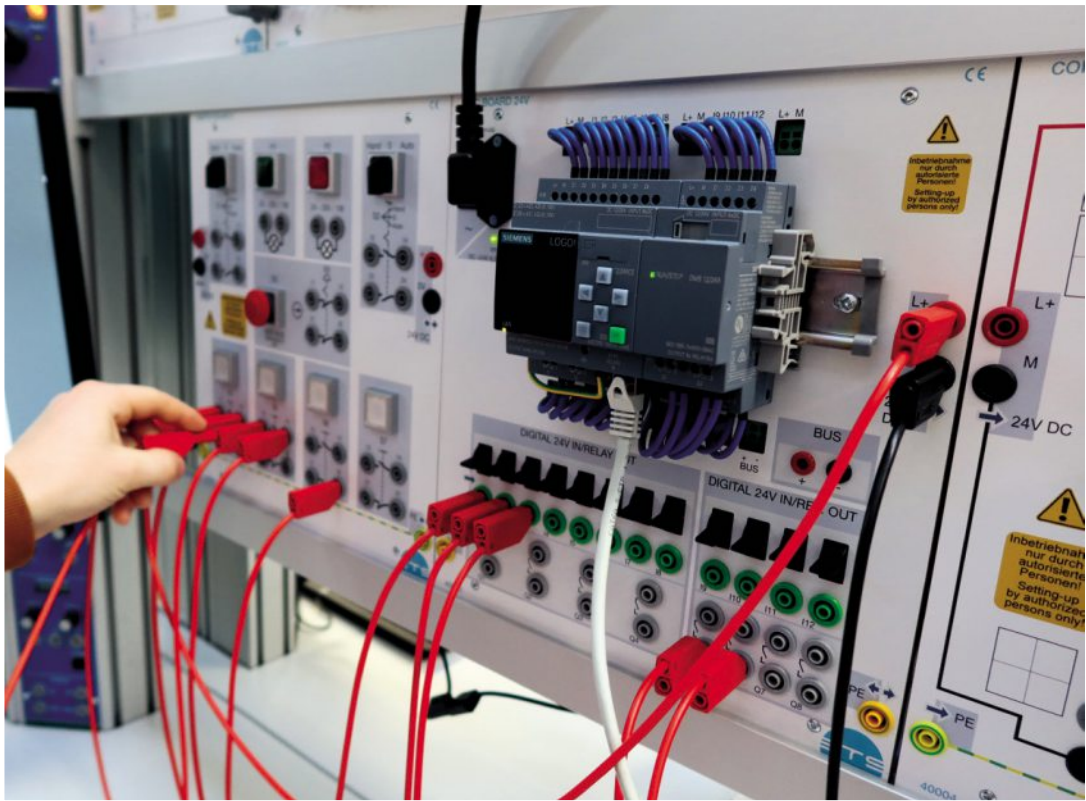
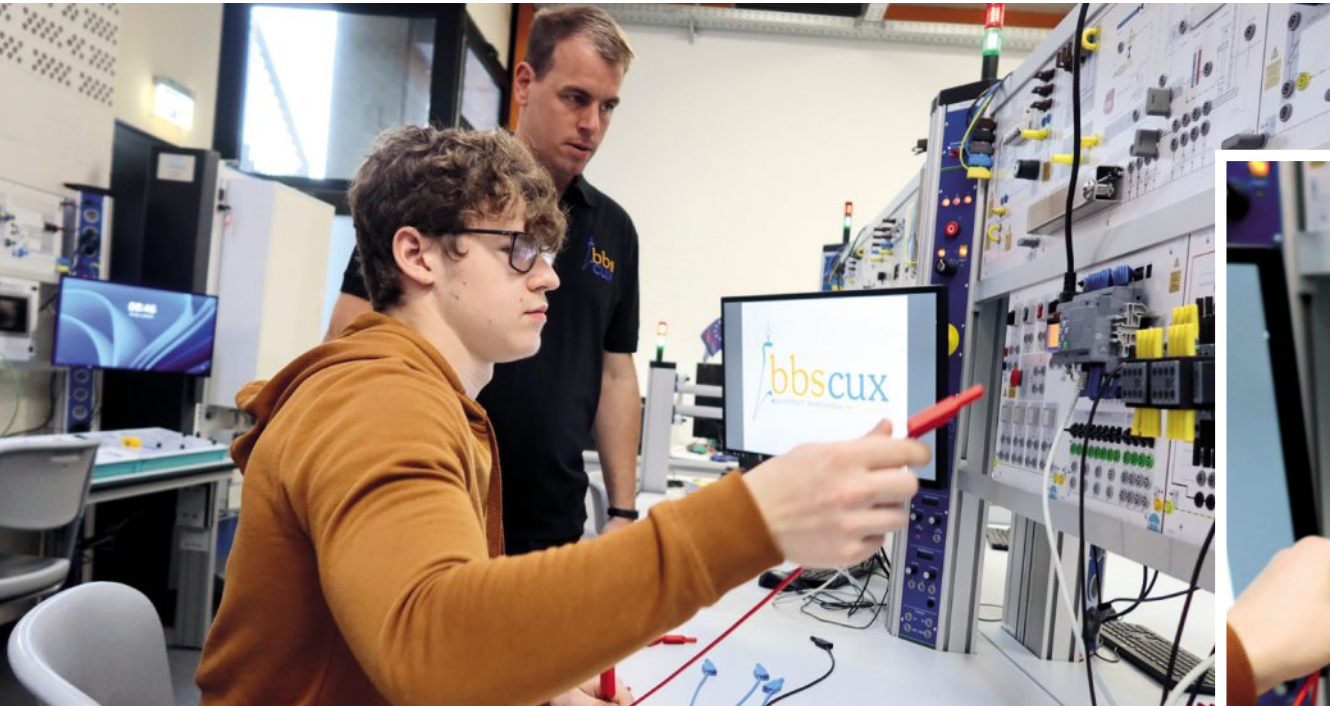
Technik als Leidenschaft

Claas Gerkens (19) aus Varel ist im dritten Lehrjahr zum Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik bei HSE Pfeil in Hemmoor. Schon nach einem ersten Praktikum wusste er: Technik, Strom und

praktische Arbeit sind genau sein Ding.

„Ich schraube gern an Sachen herum und interessiere mich für alles Technische. Als Elektriker hat man außerdem super Zukunftschancen“, sagt Claas.





WIR SUCHEN DICH !
**Ausbildung zum Elektriker
für Energie und Gebäudetechnik m/w/d**

Warum K & W ?

- ▶ Abwechslungsreiche Aufgaben – praxisbezogene Ausbildung
- ▶ Arbeiten an Land und an Bord – Industrie und Schifffahrt
- ▶ Sicherer Arbeitsplatz und gute Übernahmechancen nach der Ausbildung

Krause und Wilhelmi Elektro GmbH
Neufelder Str. 24 • D-27472 Cuxhaven • Tel.: 04721 - 71 48 81
www.kuw-elektro.de • service@kuw-elektro.de



Bewirb Dich jetzt !



Jeden Tag neue Aufgaben

Heute arbeitet der Azubi bereits tatkräftig auf den Baustellen mit: vom Montieren von Zählerschränken über das Ziehen von Hauptleitungen bis zur Konfiguration moderner Anlagen.
„Besonders gefällt mir die Vielfalt. Es gibt jeden Tag neue Aufgaben – Neubauten, Schaltanlagen oder auch Photovoltaikprojekte. Lange- weile gibt's hier nicht.“

Ein junges Team mit Anspruch

Sein Ausbildungsbetrieb, der Meisterbetrieb HSE Pfeil, besteht seit Oktober 2023. Gründer und Elektrotechnikermeister Kevin Pfeil (29) setzt bewusst auf ein kleines, eingespieltes Team. „Wir arbeiten viel für Industriekunden – von Mol- kereien über Biogasanlagen bis hin zu Photovoltaik. Das ist anspruchs- voll, aber auch spannend, weil wir immer am Puls neuer Technik sind.



Elektroinstallationen

Elektrobau

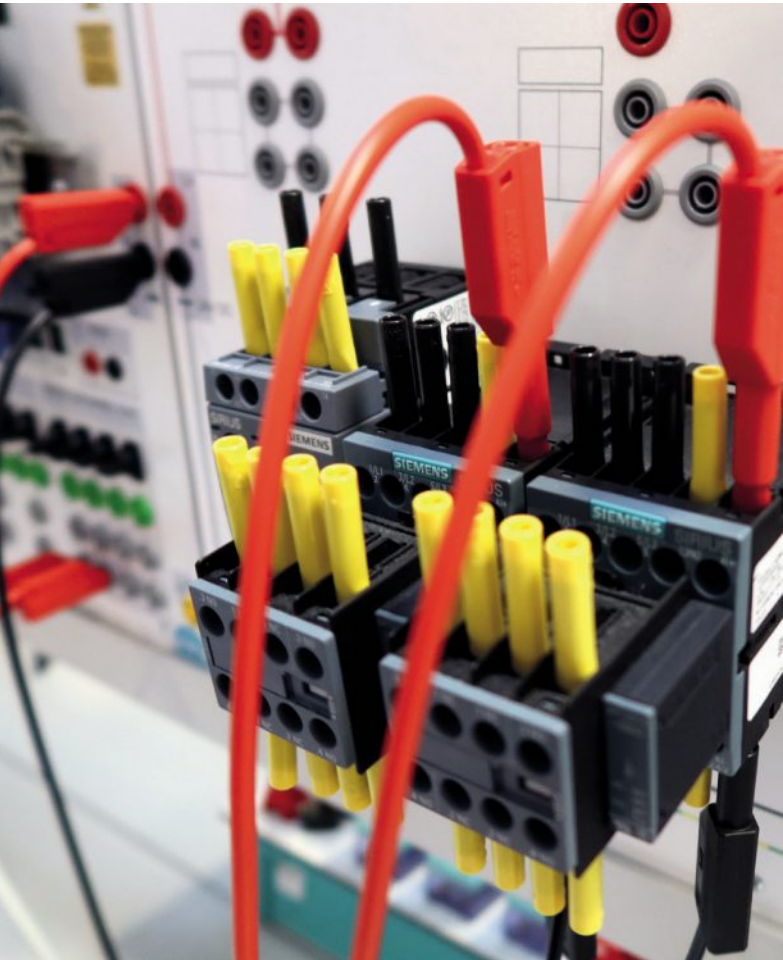
Wilhelm Grebe GmbH

seit 1930

Geschäftsführer: Ole Schollmeyer

Alte Industriestraße 23 • 27472 Cuxhaven • Tel. (0 47 21) 55 74-0
info@wilhelm-grebe.de • www.grebe-cuxhaven.de

Meisterbetrieb für Energie-/Gebäudetechnik



(EWD)

ELEKTROTECHNIK • GAS • WASSER • INSTALLATION

EWD BAU GMBH

KÖVENER KAMP 2 • 21769 LAMSTEDT
TEL: 04773 880500 • FAX: 04773 8805025
FIRMA@EWD-BAU.DE • WWW.EWD-BAU.DE



WERDE EIN TEIL UNSERES TEAMS UND BEWIRB DICH JETZT!

- 1-kV/20-kV- Monteure (w/m/d)
- Elektro Installateure (w/m/d)
- Gas-/Wasserinstallateure (w/m/d)
- TK-Glasfaser Monteure (w/m/d)
- Rohrleitungsbauer (w/m/d)

- Tiefbaufacharbeiter (w/m/d)
- Steinsetzer / Pflasterer (w/m/d)
- Straßenbauer (w/m/d)
- Maler / Anstreicher (w/m/d)
- Quereinsteiger (w/m/d)

WIR BILDEN AUS:

- Rohrleitungsbauer (w/m/d)
- Tiefbaufacharbeiter (Fachrichtung Rohrleitungsbau) (w/m/d)
- Industrieelektriker (Fachrichtung Betriebstechnik) (w/m/d)





GOCK & STEIN
ELEKTRO · GEBÄUDESYSTEMTECHNIK

IHR PARTNER FÜR:

- Elektroinstallation
- Kommunikationstechnik
- Smart Home / Building
- E-Mobilität
- Energieeffizienz
- Energiemanagement
- Energieverteiltechnik



27472 Cuxhaven · Lehmkuhle 20
04721 5721-0 · www.gock-und-stein.de

Gerade haben wir in Horneburg eine 100-KW-Solaranlage gebaut“, berichtet er stolz.

Ausbildung mit Zukunft

Die Ausbildung zum Elektroniker dauert 3,5 Jahre, kann bei guten Leistungen aber verkürzt werden. Neben handwerklichem Geschick sind vor allem Mathematik, Physik und logisches Denken gefragt. „Teamarbeit, Sauberkeit und Zuver-

lässigkeit haben bei uns oberste Priorität“, betont Kevin Pfeil.

Praxis und Schule im Wechsel

Einmal die Woche geht Claas zur Berufsschule, der BBS Cuxhaven. Dort kann er im Elektrolabor verschiedene Systeme testen. „Das Tolle daran ist: Man kann ausprobieren und Fehler machen“, sagt Eide Sielken, Berufsschullehrer für Elektrotechnik. „Die Schüler arbeiten

selbstständig und aktiv – wir Lehrkräfte begleiten sie nur.“

Klare Pläne für die Zukunft

Für Claas ist die Ausbildung erst der Anfang. „Nach der Lehre möchte ich Berufserfahrung sammeln – und vielleicht später den Meister machen. Elektriker werden überall gebraucht. Ich bin froh, dass ich hier so viele unterschiedliche Bereiche kennenlernen.“

**Von der Azubine zur Obermeisterin:
Martina Rybakowski meistert
die großen Events der Region**



Martina Rybakowski betreut viele Feste in unserer Region. Die großen Events sind das Duhner Wattrennen, der Sommerabend am Meer und das Otterndorfer Altstadtfest. Dazu kommen in Otterndorf der Sternenmarkt, der Bauernmarkt, die Gewerbesmesse in der Tennishalle, der Kulturstrand und der See in Flammen. Für das Elbstrandfestival in Otterndorf liefert sie Material. „Meistens mache ich das alleine, das ist abhängig vom Aufwand.

Hier, bei Sommerabend am Meer ist das Kabel sehr schwer. Es ist 130 Meter lang und hat eine Dicke von 5 cm. Das ist schon ein richtiges Tauziehen. Das Aufbauen haben wir zu zweit gemacht. Und das Abbauen zu fünft, da um 10 Uhr der Deich wieder frei sein musste. Es gibt schon durchaus elektrisierende Stressmomente“, so Martina Rybakowski, die es von der Azubine zur Leitung der Elektroabteilung und zur Obermeisterin

gebracht hat. Manche der Herausforderungen kennt man. So ist die Spannung in der Bucht insgesamt sehr niedrig. Da kann man nichts machen und muss sich was einfällen lassen wenn ein Verkaufswagen das nicht toleriert. Die Bühnen haben Stromaggregate. Da haben wir den Bierwagen, der zu wenig Spannung hatte und mit Strom unterversorgt war, einfach mit angeschlossen. Die Kühlung hatte sich nicht eingeschaltet. Das ist bei diesen Temperaturen schlecht.“

Horst von Minden
ELEKTROINSTALLATION · BLITZSCHUTZANLAGEN
KNX · DATEN · NETZWERK · SICHERHEITSTECHNIK

Tel. (0 47 21) 5 50 55
info@elektro-vonminden.de
www.elektro-vonminden.de

Weber Elektro

Inh. Kai Weber
Beratung · Planung
Verkauf · Installation
Service

21745 Hemmoor
Telefon (047 71) 22 13

von spreckelsen
GbR · Meisterbetrieb

Elektro · Sanitär
Heizung · Solartechnik
• Fliesenarbeiten

Süderende 14
21762 Osterbruch
Tel. (047 51) 978 0000
Fax (047 51) 978 00 29
Notdienst:
01 71 - 509 39 93
www.von-spreckelsen.de
info@von-spreckelsen.de

Kompetenz ist Pink



Präzision statt Zufall – Azubis bei Laserexpress

**Colin Browsers,
2. Lehrjahr**

**Maximilian Keim,
startet neu durch.**

Wenn man an Handwerk denkt, hat man oft Maurer, Bäcker oder Dachdecker im Kopf. Aber es gibt auch die Jobs, bei denen's auf winzige Details ankommt – auf Zehntel, Hundertstel, manchmal sogar Tausendstel Millimeter. Genau da sind Feinwerkmechaniker zuhause. Zwei, die gerade diesen Beruf lernen, sind Colin (21) und Maximilian (23). Beide bei Laserexpress in Cuxhaven, beide ziemlich überzeugt von dem, was sie tun.

Colin: Zufällig gelandet – und voll dabei

„Ich bin hier ehrlich gesagt einfach reingerutscht“, gibt Colin zu. Er lacht, aber man merkt schnell: Er meint das nicht negativ. Im Gegenteil. Mittlerweile ist er im zweiten Lehrjahr und kann sich kaum was Besseres vorstellen. „Mich packt die Genauigkeit. Hier geht's nicht um grobe Arbeit – jedes Teil muss exakt passen. Das macht's spannend.“ Der Alltag ist alles andere als eintönig: mal an der Maschine, mal beim Montieren, mal mit kniffligen Messgeräten. Colin liebt es, am Ende das fertige Bauteil zu sehen: „Wenn's funktioniert, weiß man: Dafür hab' ich die ganze Zeit geackert. Dieses Gefühl ist einfach geil.“

Maximilian: Neu in der Stadt, neu im Beruf

Für Maximilian ist fast alles neu: Vor acht Wochen ist er aus Bielefeld nach Cuxhaven gezogen, um hier seine Ausbildung zu starten. „Ich fand Automatisierung schon früher interessant“, erzählt er. „Darum hab ich mich für den Beruf entschieden. Präzises Arbeiten liegt mir einfach.“ Und er hat sich direkt gut eingelebt – nicht nur im Betrieb, sondern auch privat. Gerade ist er in die Freiwillige Feuerwehr Cuxhaven eingetreten. „Das gehört für mich dazu: Team, Zusammenhalt, Verantwortung. So ähnlich ist es auch bei Laserexpress. Hier wird man geschätzt und geht abends mit einem guten Gefühl nach Hause.“

Mathias: Der Ausbilder, der den Funken weitergibt

Dass sich die beiden Azubis so schnell zuhause fühlen, liegt auch an Leuten wie Mathias Renker. Er ist Feinwerkmechaniker-Meister und leitet die Ausbildung am Technologie- und Ausbildungscampus Cuxhaven (TAC). „Ich weiß noch genau, wie's bei mir angefangen hat“, sagt er. „Damals hab' ich einen riesigen Alu-Block gesehen, in den ein Karosserieteil

für einen Sportwagen eingearbeitet war. Da wusste ich: Das will ich auch können.“

Heute bringt er jungen Leuten bei, wie man vom Rohstück zum Präzisionsteil kommt. Und er weiß, was dafür nötig ist: „Detailverliebtheit – und Bock, was Neues zu lernen. Wer Spaß daran hat, bis auf tausendstel Millimeter genau zu arbeiten, ist hier richtig.“

Ausbildung mit Zukunft

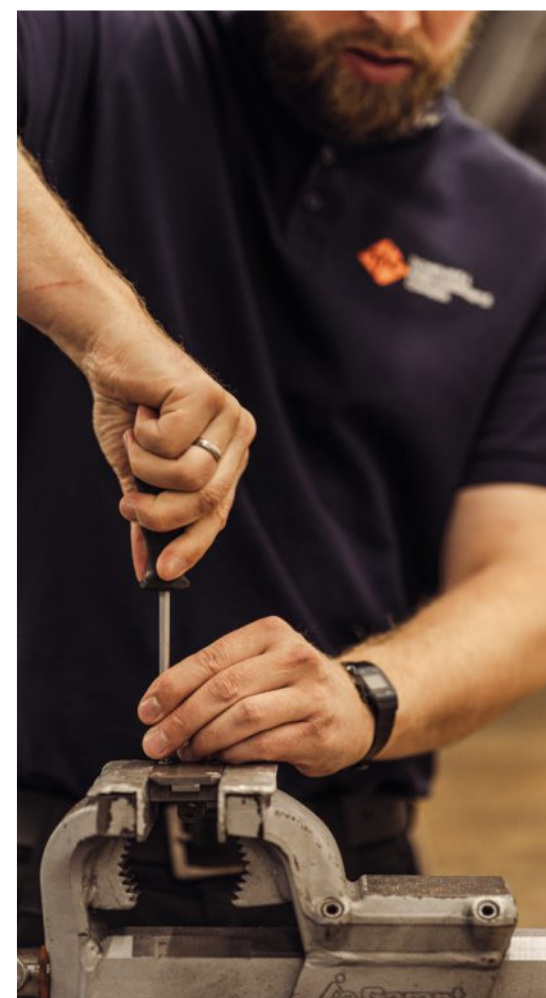
Im TAC geht's nicht nur um Feinwerkmechaniker. „Wir bilden auch Metallbauer, Elektriker für Betriebstechnik, Kaufleute und bald sogar Oberflächenbeschichter aus“, erklärt Mathias. Das Besondere: Alle lernen gemeinsam und tauschen sich aus. „Wir holen die Azubis da ab, wo sie stehen, und machen sie fit für den Job. Fachkräfte werden gebraucht – und wir sorgen dafür, dass es sie gibt.“

Metall = Zukunft

Colin und Maximilian haben ihren Weg gefunden. „Metallhandwerk ist einfach cool“, findet Colin. „Man merkt erst, wie viel Technik im Alltag steckt, wenn man selbst daran arbeitet.“ Maximilian nickt und fügt

hinzu: „Ich will auf jeden Fall weitermachen. Der Beruf ist genau das, was ich gesucht habe.“

Und Mathias? Der grinst zufrieden. „Genauso soll's sein: Junge Leute, die Spaß an Präzision und Technik haben. Dann weiß ich: Die Zukunft im Handwerk ist gesichert.“





Zwei Leute, ein Flow.
Jesper Schulz und Geselle
Joachim Krüger

Ausbildung und Energiewende gehen Hand in Hand

**Neue Gesichter im Team. Mit Jesper und Darius
starten zwei neue Auszubildende
bei Gock Haustechnik in Cuxhaven.**



Jesper Schulz

Thomas Glüsing

Meisterbetrieb

Sanitär • Heizung • Elektro
Bauklempnerei

Mittelteil 3 • Ihlienworth
Telefon (04755) 13 78
info@thomasgluesing.de
www.thomasgluesing.de

**Ihr Partner
in Sachen
Haustechnik**

MIT JESPER SCHULZ UND DARIUS SCHEDAN STARTEN
ZWEI NEUE AUSZUBILDENDE BEI GOCK HAUSTECHNIK IN
CUXHAVEN. JESPER STEIGT DANK SEINES ABITURS DIREKT
IM ZWEITEN LEHRJAHR EIN – EIN BEISPIEL DAFÜR, WIE
VIELFÄLTIG DIE WEGE IN DIE BRANCHE FÜHREN KÖNNEN.
SEIN INTERESSE AN DER HAUSTECHNIK WURDE SCHON
FRÜH DURCH EIN PRAKTIKUM UND FAMILIÄRE VERBIN-
DUNGEN GEWECKT.

*Wir bringen
die Technik ins Haus.*

RICHTERS
HAUSTECHNIK
Elektro • Heizung • Sanitär • Energie

Landesstraße 36
21776 Wanna
Tel. 047 57 /81 24-0
www.richters-ht.de

Kompetenz ist Pink

von Spreckelsen

GbR • Meisterbetrieb

Elektro • Sanitär
Heizung • Solartechnik
• Fliesenarbeiten

Süderende 14
21762 Osterbruch
Tel. (047 51) 978 00 00
Fax (047 51) 978 00 29
Notdienst:
01 71 - 509 39 93
www.von-spreckelsen.de
info@von-spreckelsen.de

Begeisterung für Technik

„Das Schöne an dem Beruf ist die Vielfalt“, erzählt der 19-jährige Cuxhavener. „Nach meinem Praktikum habe ich mich bewusst für die Fachrichtung Erneuerbare Energien und Umwelttechnik entschieden, weil es ein zukunftsweisender Beruf ist.“ Bei Gock Haustechnik kann er dieses Interesse nun voll ausleben. In seiner Freizeit tüftelt er außerdem gerne an seinem Fahrrad und erkundet die Umgebung auf zwei Rädern – ein Sinnbild für seine Neugier und Begeisterung für Technik.

Erfahrung trifft Nachwuchs

Auch Geselle Joachim Krüger, der seit vielen Jahren im Betrieb arbeitet, sieht in den jungen Kolleginnen und Kollegen einen wichtigen Beitrag: „Alte Öl- und Gasheizungen müssen in den nächsten Jahren ersetzt werden. Die Entwicklung durch die Energiewende ist rasant – und wir gestalten sie mit.“

Handwerk mit Tradition und Zukunft

Das traditionsreiche Familienunternehmen besteht seit 1855 und wird heute in sechster Generation geführt. Es verbindet handwerkliche Kompetenz mit moderner Energietechnik. Der Fokus liegt auf Lösungen, die erneuerbare Energien nutzen – insbesondere Windkraft, Photovoltaik und Wärmepumpen. Letztere sind inzwischen Standard: Sie sorgen für Heizung im Winter und Kühlung im Sommer – effizient, nachhaltig und kostensparend.

Zahlen, die überzeugen

„Wir sind der Beruf der Energiewende“, betont Geschäftsführer Claus-Uwe Gerling. Und die Zahlen bestätigen das: Im ersten Halbjahr 2025 hatten Wärmepumpen mit 47 Prozent erstmals einen höheren Marktanteil als Gasgeräte. Für die Kunden bedeutet das nicht nur

MANGELS+PUTZIG GMBH

• Sanitär • Heizung • Service



Cuxhavener Strasse 26
21762 Otterndorf
Telefon: 047 51 - 35 75 • Fax: - 34 53
Mail: info@mangels-putzig.de

www.mangels-putzig.de

klimafreundliche Technik, sondern auch Einsparungen von rund 1.000 Euro pro Jahr.

Digitalisierung im Handwerk

Neben innovativer Technik setzt Gock Haustechnik auch auf digitale Lösungen. Heizungsanlagen lassen sich per App steuern und aus der Ferne überwachen – das macht Serviceeinsätze effizienter. Gleichzeitig wachsen die Gewerke Elektro, Heizung, Klima und Kältetechnik

immer stärker zusammen. Für die Auszubildenden eröffnet sich damit ein spannendes und zukunftssicheres Arbeitsfeld.

Beste Perspektiven für junge Menschen

Mit attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten – vom Meister bis zum Studium – bietet Gock Haustechnik jungen Menschen hervorragende Chancen in einer Branche, die für die Energiewende unverzichtbar ist.



Obermeister Claus-Uwe Gerling

Was ist das Faszinierende an dem Beruf?

Das Schöne in unserem Beruf ist, dass wir in einer Branche arbeiten, die jeden Tag neue Aufgaben bereithält, enorm abwechslungsreich ist, und im Bereich der Energiewende sehr viele zukunftsweisende Aufgaben für uns bereithält. Wir sind wesentlicher Baustein der Umstellung hin zu regenerativen Energien und werden aufgrund der Individualität noch lange Zeit nicht durch KI ersetzbar sein.

Wie sieht die gegenwärtige Lage im SHK Bereich aus?

Die durch die Neufassung des Gebäudeenergiegesetzes (im Volksmund auch Heizungsgesetz) im letzten Jahr bewirkte starke Nachfrage nach fossiler Heiztechnik hat sich inzwischen beruhigt und hat sich auf ein normales Niveau zurückentwickelt. Bedingt durch attraktive staatliche Förderungen für Wärmepumpenanlagen entwickelt sich hier langsam eine Nachfrage.

Noch ein paar Worte zum Thema „Altbau und Wärmepumpe“

„Im Gegensatz zur vielfach verbreiteten Meinung, dass eine Wärmepumpe nur mit Fußbodenheizung

und Neubau vereinbar ist, können wir durch viele praktische Erfahrungen sagen, dass

in den meisten Altbauten auch mit Heizkörpern eine Wärmepumpe einsetzbar ist. Meistens sind nur einige wenige Heizkörper im Haus zu vergrößern, so dass ein Betrieb der Wärmepumpe mit niedrigen Vorlauftemperaturen wirtschaftlich machbar ist. Wichtig ist eine Überprüfung und Bewertung der vorhandenen Heizungstechnik durch einen Fachhandwerker. In manchen Fällen ist es sinnvoll eine sogenannte Hybridanlage einzusetzen. Hier wird die wesentliche Heizleistung übers Jahr durch die Wärmepumpe erbracht, und nur an ganz kalten Tagen ein Gas- oder Ölkessel zugeschaltet. Dieses kann auch ein bereits vorhandener Gas-/Ölkessel sein. Somit ist die Wärmepumpe als Hauptträger der Wärmeversorgung sinnvoll und wirtschaftlich einsetzbar. Die Umstellung auf Wärmepumpe wird als Einzelmaßnahme, mit derzeit sehr attraktiven Fördermöglichkeiten durch den Staat unterstützt. Diese Chance sollte man nutzen, solange hierfür Mittel bereitstehen.“



MARTIN SAUL GMBH
MEISTERBETRIEB
SANITÄR • HEIZUNG • SOLAR
Humphry-Davy-Str. 14
27472 Cuxhaven
Tel.: 047 21-66 54 44
Fax: 047 21-66 54 45
info@martin-saul.de

GRAVE
HEIZEN • BADEN • SPAREN
Fichtenweg 5
21789 Wingst
Telefon 04777 1533
www.grave-shk.de

Fachbetrieb für

- Wärmepumpen- & Hybridanlagen
- Gas- & Öl-Kesselanlagen
- Hydraulischer Abgleich
- Sanitärinstallation
- Komplett- & Wellnessbäder
- Klima- & Lüftungstechnik
- Regenerative Energien

Wir bilden aus

- Anlagenmechaniker/In für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Ab jetzt finden Sie uns in der Abschnede 193

Tradition seit 1855

GOCK Haustechnik GmbH
SANITÄR • HEIZUNG • KLIMA

Ab Frühjahr 2025 - Abschnede 193 - 27472 Cuxhaven
Telefon: (04721) 40 93 0
Email: info@gock-haustechnik.de



Damit Fahren läuft – Kfz-Nachwuchs im Autohaus Köster

WER SEIN AUTO IN DIE WERKSTATT BRINGT, VERLÄSST SICH DARAUF, DASS ES ANSCHLIESSEND ZUVERLÄSSIG LÄUFT. DAFÜR BRAUCHT ES MENSCHEN, DIE SOWOHL TECHNISCH ALS AUCH HANDWERKLICH FIT SIND – KFZ-MECHATRONIKER. EINER VON IHNEN IST DENIZ LARWS (17) AUS CUXHAVEN. ER BEFINDET SICH IM ZWEITEN LEHRJAHR IM AUTOHAUS KÖSTER UND SORGT DAFÜR, DASS MOBILITÄT KEINE PAUSE MACHT.

Deniz Larws

„Als Kind wollte ich Rennfahrer werden“

Schon früh war Deniz von Autos fasziniert. „Als Kind wollte ich Rennfahrer werden“, erzählt er. Heute ist er zwar nicht auf der Rennstrecke unterwegs, doch mit seiner Ausbildung hat er sich seinen Traum, mit Autos zu arbeiten, auf eine andere Weise erfüllt.

Aufmerksam wurde er auf das Autohaus Köster durch eine Zeitungsanzeige. „Meine Omi hat mir davon erzählt“, erinnert er sich. Für den 17-Jährigen war schnell klar, dass er sich hier bewerben möchte. „Mir war wichtig, dass es kein kleiner Betrieb ist.“ Die Entscheidung hat er nicht bereut: „Die ersten Tage waren angenehm – auch wenn gleich die elektro-hydraulische Reifenmontiermaschine auf mich gewartet hat. Damit klarzukommen, war meine erste große Herausforderung.“

Technik und Feingefühl gefragt

Der Beruf des Kfz-Mechatronikers verlangt mehr, als man auf den ersten Blick denkt. „Man braucht auf jeden Fall technisches Verständnis. Ein bisschen Kopf braucht man schon“, sagt Deniz und lacht. Aber auch die Hände sind gefragt: „Feingefühl in den Fingern ist wichtig, und natürlich handwerkliches Geschick.“

Dass die Aufgaben in diesem Beruf so vielfältig sind, macht für ihn den Reiz aus: „Das Aufgabenfeld des Kfz-Mechatronikers hört eigentlich nie auf – Autos wird es immer geben.“

Ziele und Ausgleich

Sein nächstes Etappenziel hat Deniz klar vor Augen: „Erstmal durch die ganzen Prüfungen kommen.“ Für den Ausgleich zum Werkstattalltag sorgen Musik und entspannte Stunden mit Freunden. Und wenn er draußen unterwegs ist, trifft man ihn am liebsten auf dem Sportplatz in Groden – seinem Lieblingsort.

Starker Ausbildungsjahrgang

Deniz ist nicht der einzige Neue bei Köster. Gleich fünf frische Auszubildende sind in diesem Jahr gestartet: zwei angehende Kfz-Mechatroniker, eine Kfz-Mechatronikerin und eine Automobilkauffrau. Damit setzt das Autohaus Köster auf eine starke nächste Generation – und zeigt zugleich, wie vielseitig die Ausbildung im Kfz-Bereich ist.

Die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker vermittelt technisches Fachwissen rund um Mechanik und Elektronik, von der Wartung bis zur Instandsetzung. Damit leisten die jungen Leute einen wichtigen Beitrag: Sie sorgen dafür, dass „Fahren läuft“ – und das im wahrsten Sinne des Wortes.

**Reparatur-, Service-, Karosserie- und Lackierarbeiten
für Dein PKW, Transporter oder Freizeitmobil.**



KUSKE AUTOMOBILE GMBH

Humphry-Davy-Str. 44+49 · Cuxhaven
Wanner Weg 2a · Wurster Nordseeküste
cuxhaven@autocrew-kuske.de
www.kuske-crew.de



AUTOHAUS KÖSTER
GmbH & Co. KG

Cuxhaven
Ihlienworth
ahkoester.de



Begeisterung für Technik

Zwei Kfz-Azubis, ein gemeinsames Ziel



Ivaj Naje



Leonidas Ziwes

Neuhaus/Oste / Kundus. – Obwohl sie aus ganz unterschiedlichen Ecken der Welt stammen, verbindet Leonidas Ziwes (16) aus Neuhaus/Oste und Ivaj Naje (26) aus Kundus, Afghanistan, die gleiche Leidenschaft: die Technik und das Handwerk. Beide sind im 1. Lehrjahr ihrer Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker Nutzfahrzeuge bei Habben Truck & Trailer – und beide spüren jeden Tag die Faszination ihres Berufes.

Herausforderungen als Motivation

Für Leonidas kann schon die Reparatur einfacher Teile spannend sein: „Der Generator in einem Ford-Kastenwagen war richtig schwer zu erreichen. Zum Teil muss man sich blind vortasten. Wenn man nichts sieht, ist Fühlen keine Schande. Am Ende gibt es immer eine Lösung.“ Für ihn ist es genau diese Mischung aus Herausforderung und Erfolg, die den Beruf so besonders macht.





AUTO RIEPER

Mitsubishi- und Nissan-Vertragshändler
Autohaus Rieper GmbH

Zum Schönenfelde 1 • 21775 Ihlienworth • ☎ (047 55) 296



- Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- KFZ-Reparaturen aller Fabrikate
- Abschleppservice
- TÜV/AU-Abnahme
- Klimaanlage-Service

- Unfallschadenbeseitigung
- Reifendienst/Einlagerung
- Glasschadenbeseitigung

Ihr Traumauto finden Sie auch auf www.autohaus-rieper.de
... oder schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei!

- 🔧 Wartung und Reparatur aller Fabrikate
- 🔧 TÜV und AU im Haus
- 🔧 Ihr Spezialist für Rad & Reifen
- 🔧 Glasschadenbeseitigung
- 🔧 Klimatechnik

Götze
KFZTechnik

Schleusenstraße 46
21762 Otterndorf
Tel. 047 51 / 605 99 77

goetze@kfz-technik-otterndorf.de



Leidenschaft von klein auf

Ivaj, der schon als Kind in der Werkstatt seines Bruders an Autos schraubte, bringt viel handwerkliches Geschick mit nach Deutschland. Nach drei Jahren als Fliesenleger in seiner neuen Heimat konnte er seine Leidenschaft für Technik bei Habben Truck & Trailer direkt weiterführen. „David & Marcel, meine neuen Chefs, haben schnell gesehen, was ich kann, und dann ging alles ganz fix“, erinnert er sich.

Teamgeist und Lernen von den Profis

Beide Azubis wissen, worauf es im Beruf ankommt: Selbstvertrauen, Lernbereitschaft und ein offenes Ohr für die Tricks erfahrener Kollegen. Leonidas sagt: „Man kann nicht alles können, aber hier sind alle hilfsbereit. Die älteren Gesellen kennen alle Kniffe – das ist schon cool.“ Ivaj ergänzt: „Gute Arbeitskollegen machen einfach den Unterschied. Das Team hier ist klasse.“

Spaß an der Arbeit

Dass die Arbeit Spaß macht, merkt man sofort: „Das Wichtigste ist ein Team, wo man zusammen lachen kann und trotzdem alles schafft, was anliegt“, sagt Leonidas. Ivaj nickt: „Die Kollegen hier sind die Besten. Und jede Aufgabe – egal wie groß oder klein – macht einfach Spaß.“

Neugierig bleiben und anpacken

Für Leonidas und Ivaj gilt: Lernen, anpacken, neugierig bleiben – und dabei das Schrauben, Fühlen und die Atmosphäre in der Werkstatt genießen. Zwei junge Menschen, ein gemeinsames Ziel – und die Freude am Handwerk, die keine Grenzen kennt.



Der Start ist frei!

Wo Pferde Rennen laufen, ist Michael Habbens Starterwagen in der ersten Reihe.



Michael Habben

Obermeister des Kfz-Handwerks
Cuxhaven-Land Hadeln

Seit 1976 ist Michael Habben beim Duhner Wattrennen aktiv. „Als Kind bin ich schon dabei gewesen“, erinnert sich der Altenbrucher. „Beim Wattrennen bin ich Stück für Stück durch diverse Aufgabenbereiche gelaufen. Seit 10 Jahren bin ich zuständig für den Starterwagen. Neben dem Duhner Wattrennen fährt er noch weitere Pferderennen, wo er als Starterwagen gebucht wird: Magdeburg, Stove, Quakenbrück und Rastede.

In seinem Betrieb in Cuxhaven finden die Ausrüstung, Reparatur und Wartung statt, damit der Starterwagen immer einsatzbereit ist. „Selbst der Transport an die Einsatzorte wird von mir durchgeführt.“ In die Arbeiten sind sowohl Gesellen als auch Auszubildende mit eingebunden. Eine Woche vor dem jeweiligen Rennen werden die Fahrzeuge entsprechend für Gras, Sandbahn oder Wattrennen ausgerüstet.


Autohaus W. Mrusek
Vertragsfreier Servicepartner

**Wir sind Ihr
Spezialist
für Volkswagen.**

Reparaturen von Audi, Skoda
und weiteren Herstellern

Stader Str. 28 • 21781 Cadenberge
Tel. (04777) 80850 • Fax 8085-14


AUTOFIT Autohaus Nübel
Inh. Andreas Bank

Über der Braake 6 - 27478 Cuxhaven
Telefon: 04722-494 www.autohaus-nuebel.de

Alle Marken, ein Partner!

Autohaus Bütje GmbH Inh. Nico Höpcke
Drangstweg 84, 27474 Cuxhaven, Tel. 04721-26001
www.autohaus-buetje.de





Wilson Bruno

Haare machen Leute Friseurmeister Wilson Bruno im Portrait.

EIN LEISES „SCHNIPP, SCHNAPP“, EINE STRÄHNE FÄLLT ZU BODEN. WILSON BRUNO BEUGT SICH VOR, PRÜFT SEIN WERK IM SPIEGEL UND LÄCHELT ZUFRIEDEN. „NOCH EIN BISSCHEN HIER – DANN IST ES PERFEKT.“ FÜR DEN 50-JÄHRIGEN IST HAARE SCHNEIDEN KEIN JOB, SONDERN KUNST. „JEDER SCHNITT IST WIE EINE KLEINE SKULPTUR. AM ENDE ZÄHLT, DASS DER MENSCH IM SPIEGEL GLÜCKLICH IST.“

Von Lecce nach Cuxhaven

Seine Reise beginnt im süditalienischen Lecce. „Eine der schönsten Städte der Welt“, sagt er voller Stolz. Barocke Fassaden, enge Gassen, das Meer nicht weit – hier hat er Kindheit und Jugend verbracht. Doch mit 16 zog er mit seiner Mutter nach Cuxhaven. Ein Kulturschock. „Alles war anders: Sprache, Mentalität, Wetter. Ich musste meinen Weg neu finden.“

Eigentlich hatte er in Italien Goldschmied gelernt. Doch in Deutschland entdeckte er durch Zufall seine Berufung: „Ich hielt die Broschüre der Handwerkskammer ‚Ausbildung und Beruf‘ in den Händen, schlug eine Seite auf – und da stand: Friseur. Es war ein Zufall, der mein Leben verändert hat.“

Leidenschaft und Handwerk

Wilson Bruno begann seine Ausbildung, entdeckte die Faszination des Handwerks – und die Nähe zu den Menschen. „Friseur ist kein technischer Beruf. Man braucht Intuition, Einfühlungsvermögen und die innere Freude, Menschen verschönern zu wollen. Das kann man nicht lernen, das muss man fühlen.“

2004 eröffnete er seinen eigenen Salon in Cuxhaven. Wer ihn dort erlebt, spürt sofort die besondere Mischung: kreative Präzision, mediterrane Herzlichkeit und norddeutscher Humor. „Ich habe so viele

Geschichten gehört, dass es locker für ein Buch reichen würde“, sagt er lachend.

Herausforderungen und Haltung

Die Leidenschaft für den Beruf ist ungebrochen – trotz aller Herausforderungen. „Am schwersten ist nicht die Arbeit mit Schere und Farbe, sondern die Bürokratie“, sagt er. Auch den Wandel der Branche betrachtet er kritisch: „Früher war es unglaublich schwer, einen Salon zu eröffnen. Heute ist es leichter – Barbershops sprießen überall aus dem Boden. Das macht unseren Beruf nicht einfacher.“

Modeerscheinungen interessieren ihn wenig. „Ich lasse mich nicht treiben. Wer seinen eigenen Stil gefunden hat, braucht nicht jedem Trend hinterherzulaufen.“ Und wenn ein Kundenwunsch nicht passt? „Dann lehne ich ihn ab. Ich arbeite nur so, dass ich selbst dahinterstehen kann.“

Zwischen zwei Welten

Trotz fester Wurzeln in Cuxhaven bleibt Lecce seine Seelenheimat. Alle drei Wochen fliegt er dorthin. „Dort tanke ich auf. Italien bleibt immer Heimat, aber in Cuxhaven fühle ich mich längst zuhause. Ich liebe den trockenen Humor der

Menschen hier.“

Auch in der Freizeit zeigt sich seine italienische Seite: in der Küche. „Ich koche leidenschaftlich gern. Italienisch essen gehe ich nie – weil ich es zuhause besser kann“, sagt er mit einem Augenzwinkern. Seine Spezialität: einfache, ehrliche Gerichte aus Salento.

Berufung statt Beruf

Trotz aller Veränderungen sieht Bruno den Friseurberuf nicht nur als Arbeit, sondern als Lebensaufgabe. „Es ist der schönste Beruf, den es gibt. Nicht, um reich zu werden – sondern um Menschen glücklicher zu machen. Wenn ich das nicht mehr genießen könnte, hätte ich etwas falsch gemacht.“

Und wie ist es mit den eigenen Haaren? Wilson Bruno lacht. „Die schneide ich mir natürlich selbst. Da kommt keiner außer mir dran.“ Sein Fazit ist so einfach wie klar: „Haare machen Leute. Aber ein guter Friseur macht nicht nur Frisuren – er schenkt Menschen ein Stück Glück.“



Obermeister: Ingo Toborg

Herr Toborg, wie krisensicher ist der Friseurberuf?

Da Haare immer wachsen, egal wie die wirtschaftliche Lage gerade aussieht, ist der Beruf weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Und auch der Wunsch nach Schönheit ist immer da. Vor allem ist dieser Beruf nicht durch Maschinen, Computer oder gar durch KI zu ersetzen.





Zwischen Teig und Tastatur

**Azubi Jerry Stoepel (1. Lj.)
findet sein Glück in der Backstube**



Jerry Stoepel



Kraßmanns
BACKSTUBE
Der Elbe-Weser-Bäcker

Nordholz, Bundesstraße 21
27639 Wurster Nordseeküste
www.krassmanns-backstube.de

Es ist noch Nacht in Sahlenburg, die Straßen sind leer, die Stadt schläft. Nur in der Backstube von Itjen herrscht schon Hochbetrieb. Die Luft ist schwer vom Duft nach frischem Teig und Roggenmehl. Zwischen Rührkesseln und Brötchenstraße steht Jerry Stoepel. Er ist 17, trägt eine weiße Bäcker-

schürze und konzentriert sich darauf, den Teig in gleichmäßige Portionen zu teilen. „So werden das heute rund 1.000 Brötchen“, sagt er und wirkt dabei, als hätte er nie etwas anderes gemacht. 60 Kilo Mehl, 31 Liter Wasser, fünf Kilo Sauerteig – knapp 100 Kilo Teig bewegen sich in der Maschine, die er mit routinierten Handgriffen bedient. Ein Brötchen wiegt 60 Gramm. Und jedes einzelne davon trägt ein Stück seiner Begeisterung in sich.

Von IT zur Backstube

Geboren in Aurich, aufgewachsen in Cuxhaven, war Jerry schon früh ein Tüftler. Computer, Programmieren, Webseiten – die digitale Welt ist sein zweites Zuhause. „IT und Backen sind meine Leidenschaften“, sagt er und lacht. Dass er am Ende in der Backstube landete, sei kein Widerspruch, sondern eine perfekte Ergänzung. „Am Rechner baue ich Programme. Hier baue ich Brot.“ Nach dem Gymnasium und Stationen an Realschule und BBS

Handwerkstradition
von Herzen und mit
viel Liebe zum Backen



Otterndorf, Schleusenstraße 45, Telefon (047 51) 42 02

Foto: anjeconscious_pixelio.de



Itjen
Bäckerei Konditorei

seit 1912

Cuxhaven-Sahlenburg · Telefon 04721/29035





Cuxhaven ging es für ihn direkt in die Lehre bei Itjen. Vorher hatte er schon ein sechsmonatiges Praktikum dort gemacht – und schnell gemerkt: Das passt. „Im Praktikum habe ich sofort Vertrauen bekommen. Ich durfte an die Maschinen, an die Brötchenstraße. Ich habe gespürt: Das ist mein Ding.“

Freude am frühen Morgen

Die Arbeitszeiten schrecken viele ab, Jerry nicht. Im Gegenteil. „Ich fand das spannend, wenn andere schlafen, schon zu arbeiten. Am Anfang dachte ich: Nach der Schicht legst du dich nochmal hin. Aber jetzt ist das frühe Aufstehen eine Gewohnheit – und eine liebgewordene dazu.“ Bis zehn Uhr morgens ist für ihn Feierabend. Während andere Schüler noch in der zweiten Mathestunde sitzen, hat er schon hunderte Brötchen geformt und Teige in die Öfen geschoben. „Ich mag das. Abends merke ich, dass ich was geschafft habe. Ich habe gearbeitet. Ich habe mein Ding gemacht.“

Handwerk, das man fühlen muss

An der Seite von Bäckermeister Daniel Bräseke lernt Jerry, worauf es im Handwerk ankommt. „Der Jeremy macht das schon sehr gut“, lobt Bräseke. Und erklärt, warum der Beruf eine besondere Faszination hat: „Ein Brötchen ist immer noch ein kleines Lebewesen. Da ist Hefe drin, es verändert sich ständig. Und wenn man sieht, dass es den Leuten schmeckt, dann macht das Freude.“ Für Jerry liegt der Reiz darin, von Anfang bis Ende dabei zu sein: vom Abwiegen bis zum Backen. „Man hat alles in seiner eigenen Hand. Das ist das Schöne.“ Für ihn ist das Bäckerhandwerk eines der ältesten und zugleich wichtigsten Berufe. „Es ist ein Beruf, der Menschen ernährt – und das motiviert mich immer wieder.“

Familiär und bodenständig

Bei Itjen, einer traditionsreichen Bäckerei in Sahlenburg, gefällt ihm besonders der Zusammenhalt. „Hier ist man ein Team, das wird großgeschrieben. Mein Chef, Jörg, ist sehr



bodenständig und hat immer ein offenes Ohr.“ Bäckermeister Bräseke nickt. „Wichtig ist Durchhaltevermögen und Motivation. Wenn man keinen Bock hat, hält man nicht durch. Aber wer mitzieht, wird hier getragen. Wir sind ein kleiner, familiärer Handwerksbetrieb – hier kennt jeder jeden.“

Blick nach vorn

Neben der Backstube bleibt Jerry seiner IT-Leidenschaft treu. Abends programmiert er Webseiten, seit über zehn Monaten geht er regelmäßig ins Fitnessstudio. Aber in der

Bäckerei hat er ein Ziel gefunden. „Ich wollte immer ins Handwerk. Hier habe ich das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Ich sehe, was ich geschafft habe – und andere haben etwas davon.“

Für seine Zukunft hat er einen klaren Grundsatz: „Wenn man ein Ziel hat, muss man einiges geben.“ Und während draußen die Sonne über Cuxhaven aufgeht, formt Jerry schon die nächsten Brötchen. Ruhig, konzentriert, zufrieden. „Hier mache ich mein Ding“, sagt er. Und man glaubt es ihm sofort.

Noch ein paar Fragen an den Stellv. Obermeister der Bäckerinnung Elbe-Weser, Jörg Itjen, Bäckerei und Konditorei mit Restaurant Kliff.

Herr Itjen, was macht den Beruf des Bäckers und Konditors so attraktiv?

Freude am Arbeiten mit Lebensmitteln und Zutaten, die sich verändern und durch viele Faktoren beeinflusst werden – durch Wärme, Kälte, Zeit, Menschenhand und Herstellungsprozesse. Kreativität, besonders als Konditor, macht diesen Beruf sehr interessant.

Wie viele Menschen arbeiten in der Backstube? Wie viele im ganzen Betrieb?

In der Konditorei und Backstube sind wir 25 Mitarbeiter. Im gesamten Unternehmen ca. 135 Mitarbeiter.

Welche Berufe werden noch ausgebildet?

Fachverkäuferin, Restaurantfachmann und Koch.

Woran muss man Spaß haben, um den Berufsalltag als Bäcker meistern zu können?

Zum ersten ist der etwas frühere Arbeitsbeginn eines der entscheidenden Attribute. Und die Lust, im Team zu arbeiten.“

Wie sieht die derzeitige Lage im Bäckerhandwerk aus?

Die Lage ist sehr unterschiedlich zu beurteilen. Leider ist die Nachfolge, besonders in kleineren Bäckereien, schwierig und größere Betriebe kämpfen mit gestiegenen Kosten in allen Bereichen. Sicher wird, wie in allen Handwerksbetrieben, der Kampf um Personal die nächsten Jahre bestimmen. Ich bin für unseren Betrieb positiv gestimmt und wir freuen uns, dass die nächste Generation in den Startlöchern steht



Was wünschen Sie sich von der Politik in Bezug auf das Handwerk?

Ich wünsche mir, dass endlich umgesetzt wird und nicht nur angekündigt wird „EINFACH MAL MACHEN“ und nicht erst die Probleme sehen und sich hinter Gesetzen und Verordnungen zu verstecken, das Land braucht einen Ruck.

Schnitt für Schnitt zum Profi

**Mehr als nur ein Job. Steve Lehmann
lernt Fleischer bei der Fleischerei Kindler**

FÜR STEVE LEHMANN (26) AUS CADENBERGE IST SEIN BERUF WEIT MEHR ALS EIN JOB. DER ANGEHENDE FLEISCHER BEFINDET SICH IM ZWEITEN LEHRJAHR SEINER AUSBILDUNG BEI DER FLEISCHEREI KINDLER IN OTTERNDORF. „ECHTES HANDWERK, ECHTE QUALITÄT, ECHTE HEIMAT“, BESCHREIBT ER, WAS IHN AN SEINER ARBEIT BEGEISTERT – VERBUNDEN MIT EINEM BEWUSSTEN UMGANG MIT TIERWOHL UND DER HERKUNFT DER PRODUKTE.



Steve Lehmann

Handwerk liegt in der Familie

Steve stammt aus einer handwerklich geprägten Familie: Sein Vater ist Kfz-Meister, seine Mutter Einzelhandelskauffrau. In seiner Freizeit fährt er gerne Fahrrad, geht schwimmen oder arbeitet im Garten. Seine Leidenschaft für das Fleischerhandwerk entdeckte er früh – bei Praktika im Land- und Bioschlachthof Hemmoor und bei den Schwarz Metzgereien in Cadenberge. „Hier sieht man wirklich, was hinter jedem Produkt steckt – vom Tier bis zur Wurst. Es wird nie langweilig, und man ist ständig gefordert“, erzählt er.

Arbeiten im Team

Jeden Tag fährt Steve von Cadenberge nach Otterndorf, wo er mit 23 Kolleginnen und Kollegen unter der Leitung von Fleischermeisterin Nadja Kindler-Kan arbeitet. Die Fleischerei bietet jährlich zwei Ausbildungsplätze an – mit guten Chancen auf Übernahme.

Handwerk, Präzision, Geschmack

In seiner Ausbildung konzentriert sich Steve vor allem auf die Produktion; zuvor lernte er in einem anderen Betrieb auch die Schlach-

tung kennen. „Man muss körperlich fit sein, Interesse mitbringen und motiviert sein“, betont Ausbilder Udo Kattenberg.

Die ersten Tage waren für Steve herausfordernd: „Es war viel auf einmal, aber genau das macht den Beruf spannend.“ Nach seiner Ausbildung möchte er als Geselle Berufserfahrung sammeln – und später die Meisterschule besuchen.

Struktur fürs Leben

„Man lernt viel Struktur fürs Leben“,

sagt Steve. „Alles muss gut durchgeplant sein, damit der Tagesablauf reibungslos funktioniert.“ Wer Interesse am Fleischerberuf hat, sollte sich selbst ein Bild machen: „Ein paar Tage in der ‚Wurstküche‘ reichen, um das Interesse zu wecken.“

Lieblingsgericht vom Profi

Und was isst der junge Fleischer am liebsten? „Rinderleber mit geschmorten Zwiebeln, Apfelmus und Kartoffelbrei – das ist mein Lieblingsgericht.“

Kundennähe als Schlüssel zum Erfolg Lukas Buck lernt Fleischereifachverkäufer bei der Fleischerei Kindler



Lukas Buck

Fleischerei Kindler – und lebt seinen Beruf mit Begeisterung. „Mein Traum-beruf“, sagt er.

Vom Inserat zum Traumberuf

Aufmerksam auf die Ausbildung wurde Lukas durch eine Kleinanzeige. „Ich habe mich entschieden, weil mir der Umgang mit den Kunden Spaß macht und ich gerne Fleisch esse“, erzählt er schmunzelnd. Seine Stärke: Freundlichkeit und die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen.

Mit Freundlichkeit und Fachwissen punkten

Ob in der Produktion oder im Verkauf – die Ausbildung bei der Fleischerei Kindler bietet Lukas abwechslungsreiche Einblicke. Kunden kompetent zu beraten, Produkte ansprechend zu präsentieren

und gleichzeitig Fachwissen rund ums Fleisch aufzubauen, sind feste Bestandteile seiner Ausbildung. „Wer in diesem Beruf erfolgreich sein möchte, sollte vor allem Freundlichkeit und Grundkenntnisse über Fleisch mitbringen“, erklärt Lukas.

Persönliche Einblicke

Zur Arbeit fährt er mit dem E-Scooter – und auch privat bleibt er seiner Leidenschaft für gute Lebensmittel treu. Besonders gerne isst er Hähnchen und den hausgemachten Eiersalat der Fleischerei Kindler.

Beruf mit Perspektive

Für Lukas steht fest: Fleischereifachverkäufer ist ein Beruf mit Zukunft. Wer Interesse an Handwerk, Qualität und Kundenservice hat, findet hier den passenden Einstieg in die Berufswelt.

Fleischerei und Bistro Kindler



Nadja Kindler-Kan
Bahnhofstr. 14
21762 Otterndorf
04751-3501

www.fleischerei-kindler.de

Öffnungszeiten Fleischerei:

Mo. 7.30 – 13.00
Di. – Fr. 7.30 – 18.00
Sa. 7.30 – 13.00

Öffnungszeiten Bistro

Mo. – Fr. 7.30 – 16.00
Sa. 7.30 – 14.00

Die Freundlichkeit eines Fleischereifachverkäufers ist entscheidend für die Zufriedenheit der Kunden – und damit auch für den Erfolg des Geschäfts. Denn beim Einkauf geht es nicht nur um hochwertige Produkte, sondern ebenso um eine angenehme Atmosphäre und kompetente Beratung. Genau hier punktet Lukas Buck (21) aus Otterndorf: Er befindet sich in der Ausbildung zum Fleischereifachverkäufer bei der



Jason Dean Brumm

Tradition trifft Technik

Jason lernt Fleischer bei der
Fleischerei Hess in Cadenberge



Gute alte Zeit.
Die Fleischerei Hess
gibt's seit Kaisers Zeiten

Die Fleischerei Hess in Cadenberge gibt es seit 1836 – mittlerweile in fünfter Generation. Wer den Betrieb betritt, spürt sofort die Verbindung von Tradition und moderner Technik: In der Wurstküche mischen sich Gewürzaromen, Rauch vom Ofen und das Surren moderner Maschinen. Hier absolviert Jason Dean Brumm (17) gerade seine Ausbildung zum Fleischer. „Ich bin einfach mal vorbeigegangen, hab reingeschaut – und fand die Arbeit spannend“, erzählt er. Mittlerweile ist er sich sicher: Genau das ist sein Ding.

Handwerk mit Präzision

Als Auszubildender muss Jason vor allem Handgeschick beweisen – im Umgang mit Messern, Sägen und Maschinen. Anfangs beobachtete er die Gesellen beim Zerlegen von Fleisch, bei der Wurstherstellung und beim Portionieren. „Man guckt erstmal zu und merkt, wie viel Präzision dahintersteckt.“ Mit der Zeit durfte er selbst Hand anlegen und lernte, Messer und Werkzeuge richtig zu führen – Kraft allein reicht nicht, Feingefühl ist ebenso wichtig.

Unterstützung aus der Familie

Jason wird von vielen Seiten unterstützt: Von den Fleischermeistern und Ausbildern Lothar und Patrick Fastert, von den Altgesellen und manchmal vom Senior Ernst-Georg Heß. Tradition steckt hier in jedem Handgriff. "Man muss belastbar sein, Spaß an der Herstellung haben und ein bisschen Ehrgeiz mitbringen," sagt Lothar.

Mehr als nur Fleisch

Für Jason ist Fleischerhandwerk mehr als ein Job – es ist ein Beruf mit Zukunft. „Man arbeitet mit modernen Maschinen, aber gleichzeitig bleiben die traditionellen Werte erhalten.“ Zudem sei Teamarbeit entscheidend: Ob beim Zerlegen, in der Wurstküche oder im Verkauf, vieles gelingt leichter gemeinsam.

Jason privat

Neben der Arbeit verbringt Jason seine Zeit mit Freunden oder beim Gitarrespielen. Dennoch denkt er schon ans nächste Lehrjahr: Die Ausbildung dauert drei Jahre, und er möchte Schritt für Schritt zum Profi werden. „Ich mag die Mischung aus Handwerk und Technik – und dass man am Ende sieht, was man geschafft hat“, sagt er. Für Jason bedeutet Fleischer sein: Leidenschaft für Lebensmittel – und das schmeckt man.

AUSBILDUNG IM
FLEISCHERHANDWERK

Eine freundliche Ausstrahlung und ein gewisser Ehrgeiz sind schon die halbe Miete. Wer sich für eine Ausbildung im Fleischerhandwerk interessiert, sollte zusätzlich Spaß an Teamwork haben. Ob in der Produktion oder im Verkauf – in der Gruppe geht vieles eben leichter von der Hand. Grundsätzlich kann eine praktische Veranlagung ein Plus in der Ausbildung sein.

„ Der richtige Schritt in die Zukunft.“

Stellv. Obermeister: Detlef Brandt

Der stellvertretende Obermeister der
Fleischerinnung Elbe-Weser, setzt in seinem Betrieb,
Fleischerei Guthahn in Osten, auf die neue
maßgeschneiderte Räucheranlage.



Fleischermeister Detlef Brandt setzt in seinem Betrieb auf modernste Technik. Mit seiner neuen Räucheranlage ist er auf alle Herausforderungen der Zukunft gerüstet. „Im Prinzip ist es heute die modernste Art und Weise, Fleischwaren zu räuchern, zu konservieren und haltbar zu machen“, sagt der stellvertretende Obermeister der Fleischerinnung Elbe-Weser.

Regional ist die Zukunft
„Verantwortungsvoller und professioneller Umgang mit dem Lebensmittel Fleisch. Das ist der Markenkern des Fleischerhandwerks“, sagt Detlef Brandt. „Der Fleischer von heute versteht sich vor allem als Dienstleister rund um Genuss und Qualität. Er ist ein seriöser Berater, der im Alltag gegenüber seinen Kunden viel Aufklärungsarbeit leistet.“

„Modernste Art heißt: Wir können darin räuchern, wir können darin kochen, wir können dampfen, wir können kühlen, wir können mit Wasser arbeiten. Ein Würstchen durchläuft bei uns allein dreizehn Prozessschritte und die können alle nacheinander darin abgearbeitet, modifiziert und abgerufen werden.“ In die Zukunft gerichtet, besticht der Räucherofen auch mit deutlich weniger Emissionen. „Das ist ein Thema, was uns immer mehr auf die Füße fällt“, so Detlef Brandt. „Der Räucherofen ist ein weiterer Schritt in die Zukunft.“

Detlef Brandt ist mit seinem Betrieb, der Fleischerei Guthahn, in der Region Cuxhaven-Land-Hadeln der letzte Fleischermeister, der noch mit eigener Schlachtung und Weiterverarbeitung von regional aufgewachsenem Vieh, die Zunft der dörflich angesiedelten Schlachtbetriebe hochhält. Viele Auszubildende, die heute selbst den Meistertitel tragen, haben bei Detlef Brandt ihr Handwerk erlernt. Einer von ihnen ist Joey Schwarz, der in Cadenberge die „Schwarz Metzgereien“ und einen dörflichen Hofladen in Varrel mit Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung betreibt.



**Khue Anh Tran,
Luis Romero
und Abdullah Atliyan**

Steine setzen - Zukunft bauen Maurer - Handwerk mit Herzblut, Tradition und Zukunft.

ABDULLAH ATLIYAN IST 19 JAHRE ALT, KOMMT AUS DER TÜRKEI UND LERNT MAURER BEI DER BAUFIRMA RAN IN CUXHAVEN. FÜR IHN IST ES NICHT NUR EIN JOB, SONDERN EINE LEIDENSCHAFT. „MEIN PAPA IST AUCH MAURER“, SAGT ER. „ICH WOLLTE GENAU DIESEN WEG GEHEN.“

Maurer sein heißt mehr als Steine stapeln

Viele verbinden den Maurerberuf nur mit Kelle, Mörtel und Schweiß. Abdullah zeigt: Es geht um viel mehr. Man lernt, wie ein Haus entsteht, beteiligt sich an echten Bauprojekten und begegnet täglich neuen Herausforderungen.

„Der Beruf ist spannend und abwechslungsreich“, sagt Abdullah. „Abends weiß ich genau, was ich geschafft habe. Ich lerne von Grund auf, wie man ein Haus baut, von Stahlbetonarbeiten bis zum Mauern mit allem Drum und Dran. Und man

trifft Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen.“ Sein Chef, Luis Romero, ist beeindruckt: „Man muss das Maurerhandwerk lieben. Bei Abdullah brennt die Leidenschaft tief drin.“

Von der Türkei nach Cuxhaven

Vor zwei Jahren kam Abdullah aus einem kleinen Dorf in der Türkei nach Deutschland. Ohne Schule, ohne Sprachkenntnisse. Heute ist er Auszubildender und voll integriert. „Was mich an ihm beeindruckt, ist sein Wille und seine Schnelligkeit, sich einzuleben. Hut ab!“ sagt Romero.

Das Familienunternehmen RAN gibt ihm den perfekten Rahmen: Teamgeist, Freude an der Arbeit und Tradition. „Seit 20 Jahren sind wir in Cuxhaven aktiv“, erzählt Romero.

Ein Tag auf der Baustelle

Abdullahs Tag beginnt früh – noch mit dem Zug aus Hemmoor. Später will er ein eigenes Auto. Was ihn antreibt? „Einfach arbeiten und dazulernen“, sagt er. Ein gelungener Tag ist für ihn, „wenn man Hand in Hand mit den Kollegen das Tagespensum erfüllt und stolz auf das Ergebnis schaut.“

Er kennt die Anforderungen des Berufs: Handwerkliches Geschick, Einsatzbereitschaft und körperliche



Abdullah Atliyan

Fitness sind ein Muss. Wer Maurer werden will, sollte die Arbeit an der frischen Luft lieben – und Spaß daran haben, etwas mit den eigenen Händen zu schaffen.

Ausbildung mit Perspektive

Die Ausbildung bei RAN dauert drei Jahre: Die ersten beiden Jahre Hoch- und Tiefbau, das dritte Jahr spezialisiert auf Maurerarbeiten. Danach stehen viele Möglichkeiten offen: Weiterbildung, Spezialisierung oder sogar ein Studium ohne Abitur.

„Harte Arbeit wird belohnt“, sagt Abdullah. „Und man hat immer einen Nutzen. Es gibt gute Verdienstmöglichkeiten und spannende Bauwerke zu sehen.“

Faszination Mauerhandwerk für Architekten und Architektinnen

Nicht nur angehende Handwerker, auch Studierende kommen auf die Baustelle. Khue Anh Tran (21)

studiert Architektur in Oldenburg und absolviert ein Praktikum bei RAN. „Es ist interessant zu sehen, wie ein Gebäude entsteht und ein Teil des Prozesses zu sein“, erzählt sie. Privat interessiert sie sich für die Architektur der italienischen Renaissance.

Historische Bauten erhalten

RAN ist auf die Restaurierung denkmalgeschützter Gebäude spezialisiert. Segmentbögen, Ziergiebel, historische Klinker – Bestandserhaltung statt Neubau ist das Motto. „Wir restaurieren Fassaden mit viel Liebe zum Detail“, erklärt Luis Romero. „So bleiben die Auftragsbücher voll, und das Unternehmen ist krisenfest.“

Abdullah ist mittendrin, lernt jeden Tag dazu und zeigt, dass Maurer sein mehr ist als ein Job – es ist Leidenschaft, Tradition und Zukunft in einem.

Heringskoop 24
21765 Nordleda

Telefon (04758) 1223
Telefax (04758) 1394

**Baugeschäft
Hans-Jürgen Poit**

**Planung und Ausführung
sämtlicher Maurer-,
Beton-, Fliesen- und
Pflasterarbeiten wie:**

- Neubau
- Altbausanierung
- Um- und Ausbau
- Badrenovierung
- Reparaturarbeiten

baugeschaef-poit@web.de

**Drei Namen, ein Team:
Louis Pape, Maximilian Kluge
und Ben Peters**



„Man sieht, was man geschafft hat“

**Zwischen Tradition und Zukunft:
Zimmerer-Ausbildung bei D. Tiedemann**

MITTELSTENAHE. HOLZ RIECHEN, ETWAS MIT DEN HÄNDEN SCHAFFEN, ABENDS SEHEN, WAS MAN GEBAUT HAT – DAS IST ES, WAS DEN BERUF DES ZIMMERERS SO BESONDERS MACHT. BEI DER FIRMA D. TIEDEMANN – ZIMMEREI, TISCHLEREI & HOLZBAU IN MITTELSTENAHE FINDEN JUNGE LEUTE GENAU DAS. SEIT FAST 100 JAHREN VERBINDET DER FAMILIENBETRIEB ERFAHRUNG UND INNOVATION IM HOLZBAU. NACHHALTIGKEIT UND ZUKUNFTSWEISENDES BAUEN SPIELEN HIER EBENSO EINE ROLLE WIE HANDWERKLICHES GESCHICK UND TEAMGEIST

„Man ist viel draußen und bleibt in Bewegung“

Einer, der den Beruf von Grund auf lernt, ist Maximilian Kluge. Der 20-Jährige aus Hemmoor macht seine Ausbildung zum Zimmerer im Betrieb Tiedemann. Nach seinem Hauptschulabschluss führte ihn ein Praktikum hierher – und überzeugte ihn sofort.

„Ich habe gemerkt, dass das genau meins ist“, erzählt er. „Man ist viel draußen, bewegt sich körperlich und sieht am Ende des Tages, was man geschafft hat.“ Zur Arbeit fährt er jeden Tag mit dem Auto. Besonders Spaß macht ihm „das Grobmotorische“, wie er mit einem Lachen erzählt.

Praktikum als Türöffner

Auch Ben Peters, 16 Jahre alt aus Hollen, hat den Beruf über ein Praktikum kennengelernt. Für zwei

Wochen tauschte er Schule und Ferien gegen Zimmermannshose und Werkzeug. „Das hat sich gelohnt“, sagt er. „Die Gesellen zeigen einem, wie man’s macht, und man lernt jeden Tag etwas Neues dazu.“

Für Ben steht fest: Die Abwechslung, die körperliche Bewegung und die vielen Herausforderungen machen den Reiz des Handwerks aus. Sein Moped bringt ihn täglich von Hollen nach Mittelstenahe – mit Vorfreude auf einen spannenden Arbeitstag.

„Holz war schon immer mein Ding“

Wie es nach der Ausbildung weitergehen kann, zeigt das Beispiel von Louis Pape. Der 20-Jährige aus Abbenseth hat seit einem Jahr seinen Gesellenbrief in der Tasche. Schon sein Vater ist Zimmerermeister – für Louis war deshalb früh klar, wohin sein Weg führt.



BAUGESCHÄFT **SÖHL** GmbH & Co.KG

Telefon 04774/322
soehl-bau@t-online.de

Individuell.
Professionell.
SÖHLsationell!

• Schlüsselfertige Neubauten • An- und Umbau
• Reparaturen • Betonbauarbeiten/Gewerbekbau



ZIMMEREI | TISCHLEREI | DACHDECKEREI



Kutz Holzbau GmbH & Co. KG

Hinter den Höfen 3 • 21776 Wanna

Tel. 04757/600 • Fax 04757/8700

info@kutz-holzbau.de • www.kutz-holzbau.de

Obermeister: Friedo Wege



Was ist das Faszinierende am Beruf des Zimmerers?

Das Faszinierende an den Beruf ist, dass jede Arbeit anders ist. Nächste Baustelle, neue Herausforderungen. Und gerade bei unseren vielen Reparaturarbeiten muss man jeden Tag neue Ideen haben. Bei neuen Bauten oder auch nur neuen Dächern tragen wir zur Gestaltung eine Menge mit bei. Wir unterstützen den Bauherrn oder Architekten bei der Auswahl der Materialien oder Farben. Das Zuschneiden von neuen Dächern, die eigentliche Handwerkskunst geht oft durch den Einsatz der Abbundanlagen oder andere Rechnerunterstützter Maschinen verloren. Wir kleineren Betriebe können es aber noch unseren Auszubildenden beibringen, wenn sie wollen. Dieses kostet uns nur mehr Zeit.

MIT COMPUTERSOFTWARE UND HOLZHARDWARE – TRENDERBERUF ZIMMERER

Das Traditionshandwerk Zimmerer ist im Aufschwung. Immer mehr junge Menschen finden den Weg zu einem Handwerk, das mit Blick auf die Ausbildungszahlen voll im Trend liegt. Zimmerer schaffen ein bequemes Wohnen, errichten aber auch Büros, Schulen und Krankenhäuser. Darüber hinaus widmet sich der Zimmerer der Verbesserung der Wärmedämmung im Fassaden-, Wand- und Dachbereich, kümmert sich um den Einbau von Solar- und Photovoltaikanlagen und schafft die Basis für die Eindeckung von Dächern. Also alles Bereiche, die uns Menschen das Leben einfacher machen.



„Ich war schon immer handwerklich begabt und habe gerne mit Holz gearbeitet“, sagt er. „Du machst in diesem Beruf ständig etwas anderes: Dächer eindecken, Holzrahmenbau, Sanierungen – die Arbeit bleibt spannend.“ Für ihn ist klar: Zimmerer sein bedeutet, körperlich gefordert zu werden, mit Teamgeist etwas zu schaffen und sich ständig weiterzuentwickeln. Die Perspektiven sind groß: Ob Meister, Techniker oder ein Studium – nach der Ausbildung stehen viele Wege offen.

Zwischen Kluft und Walz.

Zukunft Bauen mit Holz.

„Der Betrieb Tiedemann beschäftigt derzeit 30 Mitarbeitende: 6 im Büro, 22 auf den Baustellen und 2 in der Werkstatt. Jedes Jahr

werden zwei Ausbildungsplätze angeboten – mit sehr guten Chancen auf Übernahme. In seinem fast 100-jährigen Bestehen haben rund 100 Lehrlinge hier den Beruf des Zimmerers erlernt. Einige von ihnen leiten heute selbst erfolgreich Betriebe oder sind in den Chefetagen größerer Zimmereien tätig.“ Louis fasst zusammen, was den Beruf ausmacht: „Man sollte räumliches Vorstellungsvermögen mitbringen, körperlich fit sein und keine Höhenangst haben. Wer Lust hat, draußen etwas zu schaffen, für den ist Zimmerer genau das Richtige.“

Und Maximilian ergänzt: „Einfach ein Praktikum machen – dann merkt man schnell, ob der Beruf passt.“



Aufs Dach gestiegen

Andrej Hefke (15) lernt Dachdecker bei der Dachdeckerei und Klempnerei Schwenk in Nordleda

Der Wind fegt über das Flachdach. Unter ihm, mehrere Meter tiefer, wirbeln die ersten Blätter des anstehenden Herbstes über den Pausenhof der BBS Cadenberge. Doch hier oben herrscht eine andere Welt: Hitze, Schweißgeruch, das Zischen des Gasbrenners. Andrej Hefke rollt die schwere Schweißbahn über den Rand. Schwarzes Material, das unter Flammen schmilzt und sich fest in die Dachfläche gräbt. Er wischt sich mit dem Ärmel den Schweiß von der Stirn, schaut kurz über die Kante – und arbeitet weiter.

„Wir trocknen gerade den Rand, damit wir die Bahn auftragen können“, erklärt er, ohne den Blick von seiner Arbeit zu nehmen. Kein Zögern, keine Angst. Dabei ist das sein erster Tag als Auszubildender.

Ein Handwerk, das in der Familie liegt

Andrej ist 15 Jahre alt, aus Wanna, einem kleinen Ort „den kaum einer kennt“, wie er selbst sagt. Ruhig sei es dort, perfekt, um aufzuwachsen. Seine Leidenschaft für das Handwerk trägt er im Blut. „Mein Opa war ein Top-Handwerker, der konnte alles. Auch zwei Onkel arbeiten im Handwerk. Bei uns wurde schon immer alles mit den eigenen Händen gemacht.“

Während viele Gleichaltrige noch nicht wissen, wohin es sie beruflich verschlägt, war es für André schnell klar: Er wollte raus, hoch hinaus. „Büro war nie meins. Ich wollte draußen sein, was schaffen.“

Zwei Praktika bei der Dachdeckerei Schwenk öffneten ihm endgültig die Augen. „Ich habe gleich gemerkt: Das passt. Ich habe Werkzeuge aufs Dach getragen, Schweißbahnen geschleppt, Müll weggeräumt. Klar, das war anstrengend – aber es hat Spaß gemacht. Und ich habe gemerkt: Man ist Teil eines Ganzen. Das gibt dir ein gutes Gefühl.“

Hoch hinaus, gleich am ersten Tag

Am 1. August begann die Ausbildung. Nervös? „Schon ein bisschen“, gibt er zu. Doch die Aufregung war schnell verflogen: „Am ersten Tag stand ich direkt oben mit den Kollegen auf dem Dach der Schule. Da blieb keine Zeit für Unsicherheit.“

Seitdem ist er mittendrin. Mal Dachabriss, mal Sanierung, mal komplette Neueindeckung. „Jedes Dach ist anders“, sagt er. „Manchmal Isolierung, manchmal Abdichtung, manchmal sogar Klempnerarbeiten. Es ist abwechslungsreich – nie eintönig.“

Was ihn am meisten begeistert? „Die frische Luft. Den ganzen Tag draußen zu sein. Abends bin ich platt, aber zufrieden. Ich sehe, was ich geschafft habe.“

„Die frische Luft ist ein Geschenk“

Vorarbeiter Stefan von Deesten kennt dieses Gefühl gut. Seit 39 Jahren arbeitet er bei Schwenk, ursprünglich aus einem ganz anderen Beruf: „Ich bin gelernter Kfz-Mechaniker. Aber man kann sich hier hocharbeiten. Gesellenbrief ist nicht alles – wichtig ist, dass man zupackt.“

Heute ist er Andrej ein Vorbild. „Die frische Luft ist ein Geschenk“, sagt er. „Und die Abwechslung macht den Beruf aus. Zimmererarbeiten, Klempnerei, Abdichtungen – man macht eigentlich alles. Das hält jung.“

Ein starkes Team

Was Andrej an der Firma besonders schätzt? „Die Kollegen sind alle hilfsbereit und gut drauf. Man kann jeden



Andrej Hefke

fragen, keiner schaut schief. Mein Chef ist locker und sympathisch. Das macht Spaß.“

Das Betriebsklima ist fast familiär.

„Bei uns ist keiner eine Nummer“, sagt Stefan. „Wir bilden regelmäßig Azubis aus. Wichtig ist, dass die jungen Leute Bock haben. Motivation ist entscheidender als alles andere.“

Über den Dächern der Stadt

Andrej schaut über die Kante des BBS-Dachs. Von hier oben wirkt alles

klein und geordnet. „Das ist schon cool“, sagt er leise. Dann rollt er die nächste Schweißbahn aus, greift nach dem Brenner, konzentriert sich wieder auf den Rand.

Seine Zukunft? „Hoch hinaus“, sagt er. Vielleicht irgendwann Vorarbeiter, vielleicht auch Meister. Aber erst mal ankommen. Lernen. Hand anlegen. „Ich wollte immer draußen arbeiten. Und wenn ich hier oben stehe, weiß ich: Das ist mein Platz.“

Obermeister: Udo Brose

Was ist das Faszinierende am Dachdecker-Handwerk?

Alles. Die Handwerkskunst. Die frische Luft. Die netten Leute. Und man ist bei jedem Wetter draußen.



Qualität mit Tradition

- ▲ Hoch- und Tiefbau
- ▲ Gewerbebau
- ▲ Straßenbau
- ▲ Kanalbau

- ▲ Entsorgungsbetrieb
- ▲ Stahlbetonbau
- ▲ Rammarbeiten
- ▲ Wasserbau
- ▲ Transport
- ▲ Schifffahrt

HAHN
UNTERNEHMENSGRUPPE



21755 Hechthausen · www.hahn.de · info@hahn.de



Imke Pelzer

Jung, motiviert und

mittendrin in der Welt der Malerei



**Malereifachbetrieb
BURMEISTER GmbH**



Vertrauen - verbindet

Wir bieten:

- Maler- & Tapezierarbeiten • Wärmedämmverbundsystem
- Bodenbelagsarbeiten • Lackierarbeiten
- Fassadenbeschichtungen • Kreative Oberflächentechniken

27478 Cuxhaven-Altenwalde | Tel. 04723 / 505 43 10

info@malerei-burmeister.de • www.malerei-burmeister.de

MANCHMAL SIND ES DIE KLEINEN DETAILS, DIE EINEN RAUM ZUM STRAHLEN BRINGEN. GENAU DAS MACHT DEN BERUF DES MALERS SO BESONDERS: FARBE BEKENNEN, GESTALTEN UND RÄUME LEBENDIG MACHEN – EIN HANDWERK, DAS KREATIVITÄT UND PRÄZISION VEREINT. IN ALTENWALDE LEBT DIESE LEIDENSCHAFT DIE MALEREI BURMEISTER, EIN BETRIEB, DER AUF EIN VERTRAUTES MITEINANDER UND DIE AUSBILDUNG JUNGER TALENTE SETZT.

**WE WANT
YOU!**



*Süß macht das
und Süß sucht ...*

...Drei MalerAzubis (m/w/d) zum 1.8.2026

Deine Qualifikation:

- Organisationsgeschick und Identifikation mit der Aufgabe
- Du hast Bock, in einem coolen Team zu arbeiten und deiner Kreativität freien Lauf zu lassen

Deine Aufgaben:

- Kreative Gestaltungstechniken für einmalige Raumgestaltungen
- Tapezieren, streichen, lackieren und vieles mehr
- Teamplaying im rund 25-köpfigen Team
- Motiviertes und selbstständiges Arbeiten

Unser Angebot:

- Ein super Team, das sich alle Zeit für deine Ausbildung nimmt
- Betriebliche Altersvorsorge / vermögenswirksame Leistungen / Gesundheitsboni / Weihnachtsgeld
- Kollegenwahl „Champ des Monats“, Prämiensystem (bis 15.000€/Jahr) z.B. für Verbesserungsvorschläge oder besuchte Weiterbildungen
- Teamevents
- Top organisierte Arbeitsabläufe und Werkzeuge
- Modernes Arbeiten mit Arbeitshandy und -tablet
- Übungsräume, wo du dein Können noch verbessern kannst
- Interne Weiterbildungen, die nicht nur deine Ausbildung angehen
- Garantierte Übernahme als Geselle
- Arbeitskleidung und Equipment werden zur Verfügung gestellt

Du willst Maler/in bei uns im Team werden? Dann melde dich!

Malerei
Gerüstbau
Meisterbetrieb

Süß

bewerbung@meisterbetrieb-suess.de

Oder ruf an 01 75 / 424 97 96

Oder per Post: Rudolf Süß oHG
Abschnede 202 | 27472 Cuxhaven

**Imke Pelzer startet
ihre Lehre bei Burmeister**

Seit dem 1. August ist die 16-jährige Imke Pelzer im ersten Lehrjahr bei Burmeister. Gemeinsam mit Altgeselle Stefan Kamps, der seit 40 Jahren im Betrieb arbeitet, erneuert sie derzeit die Fußböden im Altenheim der Diakonie. Designerböden in Holzoptik ersetzen die alten Beläge, und Imke packt tatkräftig mit an. „Imke könnte meine Tochter sein“, sagt Stefan lachend – und begleitet sie mit Rat und „väterlicher Fürsorge“ durch den Arbeitstag.

Imke kam fast wie von selbst zu ihrem Beruf: „Zu Hause wurden oft kleine Baustellen erledigt, da habe ich schon früh mitangepackt.“ Besonders gefällt ihr, dass sie Räume aufwerten und sichtbar etwas bewirken kann. Auf dem Weg zur Arbeit fährt sie mit dem Fahrrad, in ihrer Freizeit engagiert sie sich in der Jugendfeuerwehr Altenwalde und spielt Football bei den „Nordstars“.

**Abwechslung garantiert:
Jeder Tag bringt Neues**

Geschäftsführer Andre Rademacher ist neben handwerklichem





Wenn aus Kollegen Crew wird:
Imke Pelzer, Andre Rademacher
und Ernes Kukaqi



Imke Pelzer



Geschick vor allem Motivation und Freundlichkeit entscheidend: „Der Beruf ist unglaublich vielseitig. Wir streichen, tapezieren, verlegen Bodenbeläge und gestalten Fassaden – jeder Tag ist anders, jede Baustelle bringt neue Herausforderungen.“ Auch der 16-jährige Auszubildende Ernes Kukaqi liebt diese Vielfalt: „Das Handwerk steckt bei mir im

Blut, einige Familienmitglieder haben den Beruf schon ausgeübt.“ Die Aufgaben reichen vom Streichen und Tapezieren über Lackierarbeiten bis hin zum Verlegen von Böden, Parkett-Schleifen und Detailarbeiten an Fenstern und Türen. „Kein Tag ist wie der andere. Wer Spaß an Kreativität und handwerklicher Arbeit hat, ist hier genau richtig“, betont er.

Malerei Oldenburg
MEISTERBETRIEB
Karpfengrund 12
21762 Otterndorf
Tel. (0 47 51) 999 0509
malerei.oldenburg@gmx.de

**Obermeisterin:
Katrin Peycke**



Wie sieht es in der Branche insgesamt aus?

Das Malerhandwerk ist gut aufgestellt. Auch wenn es in einigen Handwerksbranchen etwas rückläufig ist, da Bauten und größere Projekte wegfallen, gibt es, gerade auch im Privatbereich viel zu tun.

Was ist das Schöne und Faszinierende am Malerhandwerk?

Neue Farbe, Umgestaltung, Fußböden, Tapeten, Werterhaltung, für all das sind die Maler da. Der Beruf Maler- und Lackierer

ist sehr abwechslungsreich, es ist nie das Gleiche, mal drinnen, mal draußen. Zwar muss man in den meisten Betrieben schon um 7 Uhr auf der „Matte“ stehen, dafür gibt es aber geregelte Arbeitszeiten und bei viele geht es schon am frühen Nachmittag am Freitag ins Wochenende. Was will man mehr und das Allerbeste – man fährt auch noch nach Jahren durch Cuxhaven und kann sagen, guck mal, das habe ich gestrichen.“

Malerei & Glaserei Peycke
Inh. Malermeisterin Katrin Peycke
Maler- und Glasermeisterbetrieb
Berenscher Weg 8 • 27476 Cuxhaven-Sahlenburg
Ruf (0 47 21) 291 05 • Fax (0 47 21) 299 10
info@maler-peycke.de • www.maler-peycke.de

- MALEREI
- GLASEREI
- FASSADENGESTALTUNG
- FENSTER UND TÜREN
- FUSSBODENVERLEGEREI
- DESIGNBELÄGE
- GLASNOTDIENST

Christian Struß
Malermeister GmbH
Ihr Farbexperte in Cuxhaven

- Kreative Raumgestaltung
- Fußbodenbeläge
- Fassadenbeschichtungen
- Wärmedämmung

CHRISTIAN STRUB MALERMEISTER GMBH
Cuxhavener Chaussee 7c | 27478 Cuxhaven | Tel.: 04721 666751
info@malermeister-struss.de | www.farbexperte-cuxhaven.de



Holz im Blut

Vicente Mallorca (22) hat seinen Traumberuf gefunden: Tischler bei der Bau- und Möbeltischlerei Otten in Cuxhaven.

FÜR IHN IST DAS HANDWERK MEHR ALS NUR ARBEIT – ES IST PURE LEIDENSCHAFT. EINE IDEE IN DIE TAT UMZUSETZEN, ETWAS MIT DEN EIGENEN HÄNDEN ZU ERSCHAFFEN UND WACHSEN ZU SEHEN, FASZINIERT IHN.

Vom Baustellenkind zum Nachwuchstischler

Seine Begeisterung entdeckte Vicente erstmals bei der Renovierung eines alten Hauses seiner Schwester. Nach der Schule verbrachte er jeden Tag auf der Baustelle und lernte so das Tischlerhandwerk kennen und lieben. Heute befindet er sich im dritten Lehrjahr seiner Ausbildung bei Otten, einer Tischlerei, die seit Jahrzehnten Tradition und Qualität verbindet.

Das besondere Gefühl von Holz

Der Duft von Holz, seine sanfte Wärme und die endlosen Gestaltungsmöglichkeiten faszinieren



Vicente Mallorca

Vicente immer wieder aufs Neue.

„Ich bringe Kreativität und handwerkliche Fähigkeiten mit – und ich liebe Holz“, sagt er. „Es gibt kaum ein schöneres Gefühl, als ein Stück unbehandeltes Holz in den Händen zu halten oder den Duft frisch gehobelter Bretter einzusatmen.“

Tradition trifft moderne Technik

In der Möbelabteilung bei Otten stehen CNC-Geräte, viele andere Maschinen und natürlich althergebrachtes Handwerkszeug bereit. „Vicente ist hier genau richtig“, sagt sein Ausbilder und Chef, Tischlermeister Frank Otten. „Die Arbeit ist vielseitig: Möbelbau, Fenster, Türen und Trockenbau. Es gibt immer etwas Neues und Interessantes zu tun.“

Kreativität, Geschick und Mut – die perfekte Mischung

Vicente ist in vielerlei Hinsicht perfekt für den Beruf geeignet. Er ist kreativ, handwerklich geschickt und voller Tatendrang. Gleichzeitig bringt er die nötige Konzentration

und Vorsicht mit, die der Umgang mit Maschinen erfordert. „Interesse, Leidenschaft und ein bisschen Mut – das sollte man mitbringen“, erklärt Frank Otten. Vicente selbst meint dazu: „Wenn jemand wirklich will, ist alles möglich.“

Inspiration aus Schule und Netz

Neben der Praxis besucht Vicente die BBS Cadenberge, wo sein Lieblingsfach Zeichnen ist. „Das Spannende am Gesellenstück beginnt mit der Skizze“, erzählt er. „Dann geht es an Bau und Vollendung. Die Wahl des Holzes ist genauso wichtig wie der Stil. Ich lasse mich oft im Internet inspirieren. Mir gefallen die 60er-Jahre genauso wie Retro-Elemente im Bauhaus-Stil der 20er Jahre.“

Tischler sein – mehr als ein Beruf, ein Lebensgefühl

Für Vicente ist klar: Tischler sein bedeutet nicht nur Handwerk, es ist die perfekte Verbindung aus Kreativität, Präzision und Leidenschaft – jeden Tag aufs Neue.

Und jetzt zu uns!

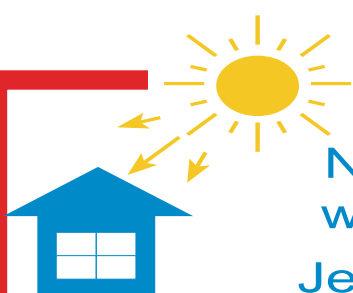
KRETHER
FENSTER • TÜREN • WINTERGÄRTEN

Stader Str. 53 • 21781 Cadenberge
Tel. 047 77/93420 • Fax 934222
E-Mail: info@krethe.de
homepage: www.krethe.de

OTTEN

BAU- und MÖBELTISCHLEREI

Meyerstraße 28, 27472 Cuxhaven
Tel. 04721 / 426071 www.tischlerei-otten.de



Nutze die Kraft der Sonne –
wir bringen sie auf Ihr Dach!
Jetzt auch mit **PV-Anlagen.**

D. Tiedemann GmbH

Holzbau • Zimmerei • Tischlerei

21770 Mittelstenahe • Neues Moor 3 • Tel. 04773 / 381

www.tiedemann-holzbau.de

Obermeister: Heinz Saborowski

„Holz ist wohl der älteste Werkstoff der Menschheitsgeschichte. Unsere Vorfahren fanden es in den Wäldern in rauen Mengen vor und es war schon mit einfachen Mitteln zu bearbeiten. Auch wenn es für viele Anwendungen durch Stein, Metall und später auch durch synthetische Werkstoffe ersetzt wurde, bleibt Holz bis heute für viele Anwendungen unersetzlich und fordert immer wieder zu kreativen Lösungen auf. Etwas, was uns Tischler immer wieder aufs Neue begeistert.“

